

# SCHWÄBISCHES TAGBLATT

DIENSTAG, 9. SEPTEMBER 1947 VERLAG UND SCHRIFTLLEITUNG: TUBINGEN, UHLANDSTRASSE 2 5. JAHRGANG / NUMMER 72

## Um den Marshall-Plan

PARIS. Der Sonderausschuß der Sechzehnerkonferenz hat seine Aufstellung des Bedarfs der 16 Länder und Westdeutschlands für den Zeitraum von 1947 bis 1951 beendet. Diese Bilanz ist jedoch nicht endgültig, sondern beruht auf reinen Schätzungen. Zu ihrer Durchführung sind selbstverständlich große Rohstoff- und Ausrüstungszufuhren nötig, die zum größten Teil von den USA geleistet werden müssen. Doch seien diese Anforderungen gering im Vergleich zu den geplanten Ergebnissen. Eine gewaltige Anstrengung der Sechzehn sei notwendig, um sich bis zum Jahr 1951 von den Kohleneinfuhren aus Amerika freimachen zu können. Die landwirtschaftliche Erzeugung wird im Jahr 1951 in den am Marshall-Plan interessierten deutschen Ländern ebenfalls höher liegen als durchschnittlich in den Jahren 1934 bis 1939. Trotzdem wird der Jahresverbrauch 1951 wesentlich unter dem durchschnittlichen Verbrauch der Vorkriegsjahre liegen müssen. Im westlichen Deutschland hänge die Ernährungslage letzten Endes von der Kohlenezeugung ab. Der gegenwärtige Versorgungsstand müsse bedeutend gehoben werden, wenn Deutschland seinen Beitrag zur europäischen Produktion leisten soll.

Man nimmt in Paris an, daß noch vor November Frankreich, Großbritannien und Italien Kredite in Höhe von 800 Millionen Dollar erhalten werden.

Im französischen Außenministerium wird der italienische Vorschlag bei der Sechzehnerkonferenz zur Bildung einer französisch-italienischen Zollunion als erster Schritt zur Bildung einer europäischen Zollunion günstig beurteilt.

## Sowjetischer Angriff gegen den Industrieplan

England beantwortet den russischen Protest / Normaler Verlauf der Ruhrkohlenbesprechungen

BERLIN. Marshall Sokolowski gab vor dem Kontrollrat eine Erklärung über den Industrieplan der anglo-amerikanischen Zone ab. Darin heißt es: „Die Tatsache, daß ein solches Dokument zustande kommen kann, beweist, daß die amerikanische und die englische Militärregierung in Deutschland den Weg des völligen Bruchs mit den auf der Potsdamer Konferenz über Deutschland gefällten Beschlüssen beschritten hat. Diese Sachlage, daß hinter dem Rücken des Kontrollrats, in dem alle vier Besatzungsmächte vertreten sind, separate Verhandlungen, Beratungen und Konferenzen geführt und zweiseitige Abkommen über Probleme getroffen werden, die Deutschland als Ganzes betreffen, muß in der Tat als völlig unzulässig bezeichnet werden.“

Der sowjetische Rundfunk verbreitete einen Kommentar, der mit den Worten schließt: „In Europa gibt es mehrere demokratische Staaten, die es nicht dulden werden, daß die Habgier der Geschäftsmacher von der anderen Seite des Atlantik noch einmal die verhaßten Mächte der Aggression entfesselt.“

Die britische Regierung hat der Sowjetbotschaft in London ihre Antwort auf die Protestnote der Sowjetregierung gegen die Dreierkonferenz über das deutsche Industrielevel übermitteln. Darin wird die Tatsache hervorgehoben, daß nicht das Produktionsniveau für ganz Deutschland zur Diskussion stand, ebensowenig die Einrichtung eines Sonderregimes für die Industriegebiete der Ruhr. Ueber diese Fragen könne man nur dann ein Übereinkommen erzielen, wenn auf der nächsten Tagung der großen Vier die wirtschaftliche Einigung Deutschlands erreicht werden könnte. Die Dreierbesprechungen in London seien nur deshalb abgehalten worden, weil die französische Regierung um eine Gelegenheit gebeten habe, ihre Ansichten über diese Fragen

## Exodus-Emigranten in Hamburg

Die drei Exodus-Schiffe mit 4500 illegalen jüdischen Palästinaeinwanderern sind am Sonntag in Hamburg eingetroffen. Britische Beamte teilten den Passagieren mit, daß sie am Montag eine Stunde Zeit zum friedlichen Verlassen der Schiffe haben würden. Nach 7 Uhr werden diese gewaltsam geräumt werden. Die britische Militärregierung hat die jüdischen Organisationen der britischen Zone aufgefordert, den Einwanderern bei der Ausschiffung behilflich zu sein. Im Falle der Weigerung wird mit einem Verbot der Organisationen gedroht. Das Lager, in dem die Emigranten untergebracht werden sollen, ist eingezäunt und mit Maschinengewehrtürmen versehen. Delegierte des jüdischen Zentralkomitees erklärten, daß die Exodus-Passagiere es bestimmt ablehnen, dort untergebracht zu werden.

Nach letzten Meldungen haben die Ausschiffungen am Montag nach anfänglicher Weigerung der Flüchtlinge einen reibungslosen Verlauf genommen.

## Politische Umbildungen

ATHEN. Nicht länger als eine Woche blieb das Kabinett Tsaldaris im Amt. Der Führer der liberalen Opposition, Sophyllis, hat es durchgesetzt, daß Tsaldaris am vergangenen Samstag seinen Rücktritt einreichte. In der neugebildeten Koalitionsregierung stellt die Volkspartei fünfzehn Ministerien und die liberale Partei zehn. Neben Ministerpräsident Sophyllis fungiert Tsaldaris als Vizepräsident und Außenminister. Die neue Regierung will

## Geringe Mehrheit für Ramadier

Der Ministerpräsident gegen Streiks / Parteidisziplin der Sozialisten

PARIS. Der Gesetzentwurf der französischen Regierung über den 4,5 Milliardenkredit für Kohlen ist mit einer Vertrauensfrage der Regierung verbunden worden. Die Nationalversammlung trat deshalb am Freitag um 10.30 Uhr unter Herriots Präsidium zu einer Abstimmungssitzung zusammen. Bei der Abstimmung über die Vertrauensfrage sind 535 Stimmen abgegeben worden. 292 Abgeordnete sprachen der Regierung das Vertrauen aus, 243 stimmten dagegen, 54 Abgeordnete enthielten sich der Stimme. Damit bekam die Regierung die absolute Mehrheit. Es war das fünftmal in sieben Monaten, daß Ministerpräsident Ramadier die Vertrauensfrage gestellt und sich durchgesetzt hat.

Unter den Parteien ist die Fraktion der republikanischen Volksbewegung geschlossen für Ramadier und sein Kabinett eingetreten. Die Entscheidung jedoch lag bei der sozialistischen Partei. Ueber die Abstimmung kam es innerhalb dieser Partei zu erheblichen Meinungsverschiedenheiten. Der Vorstand wollte nur dann für die Regierung stimmen, wenn sich Ramadier zur Durchführung des Lyoner Wirtschaftsprogramms, das eine gelenkte Wirtschaft beschloss, hatte bereitwillig erklärt. Die Mehrheit der sozialistischen Abgeordneten in der Kammer jedoch war für eine bedingungslose Unterstützung ihres Ministerpräsidenten. Ihr Standpunkt hat sich gegen eine Minderheit nach fünf Stunden dauernden Besprechungen durchgesetzt. Die Minderheit

zum Ausdruck zu bringen, ehe eine Entscheidung darüber gefällt würde.

Die Beendigung der anglo-amerikanischen Besprechungen über die Kohlenfrage ist im Laufe dieser Woche zu erwarten. Es wird mit dem Abschluß eines anglo-amerikanischen Abkommens über die Verwaltung der Ruhrbergwerke, das bereits von den Generalen Clay und Robertson in Berlin ausgearbeitet wurde und das angeblich in Washington beendet wird, gerechnet.

HAMBURG. Nach zuverlässigen Informationen werden folgende Männer von den Engländern und Amerikanern dazu bestimmt werden, die Verwaltung der Ruhrindustrie nach der Ueberführung in deutsche Hände zu übernehmen: Generaldirektor Heinrich Dinkelbach; Dr. Heinrich Wenzel, Vereinigte Stahlwerke Düsseldorf; Siegfried Seelig, ehemals Direktor eines großen Ruhrstahlwerkes; Konr. Skrentny, Gewerkschaftsvertreter der Hüttenwerke Ruhrort-Meiderich; Hans-Jörg Sandler, kaufmännischer Direktor der Bochumer Stahlwerke und Gewerkschaftsvertreter Heinrich Meyer.

## Kongreß der europäischen Föderalisten

ZÜRICH. In Montreux wurde der Kongreß der europäischen Föderalisten abgeschlossen, an dem Delegationen aus der Schweiz, Frankreich, England, Italien, Holland, Dänemark, Luxemburg, Deutschland und den USA teilnahmen.

Vom Präsidenten des Internationalen Exekutivkomitees der europäischen Föderalisten, dem Holländer Dr. Henri Brugmans, wurde ein ausführlicher Bericht vorgelegt, dessen Grundsätze zum großen Teil in die Schlußresolution des Kongresses aufgenommen wurden. Wenn sich die Union in erster Linie eine föderative Ordnung Europas zum Ziel setzt,

den Guerillakämpfern eine Amnestie gewähren, wenn sie innerhalb eines Monats die Waffen niederlegen.

BUDAPEST. Am vergangenen Donnerstag hat die ungarische Regierung ihren Rücktritt eingereicht. Die neue Regierung wird in etwa 14 Tagen gebildet werden.

PRAG. Durch den Zusammenschluß aller Parteien gegen die kommunistische Partei hat sich die politische Lage in der Tschechoslowakei verschärft. Der Vorwand zu diesem Zusammenschluß war ein kommunistischer Gesetzentwurf für eine außerordentliche Vermögenssteuer, von der besonders die Grund- und Hausbesitzer betroffen werden. Diese sogenannte „Millionärsteuer“ sollte die 6½ Milliarden Kronen wieder einbringen, die für die durch eine Mißernte bedrohte Landwirtschaft als Zuschuß genehmigt wurden.

ROM. Als Protest gegen die teuren Lebenshaltungskosten und die Arbeitslosigkeit wird aus fast allen Teilen der Halbinsel ein Anwachsen der Streiks und Unruhen gemeldet. Besonders in Toskana breitet sich die Streikbewegung aus. In verschiedenen Orten fanden Massenkundgebungen statt. Es wird erwartet, daß die 600 000 Landarbeiter Oberitaliens ebenfalls in Streik treten werden.

ANKARA. Der türkische Ministerpräsident Peker hat sechs für den Mißerfolg der türkischen Wirtschaftspolitik verantwortliche Minister aus seinem Kabinett ausgeschieden.

TEHERAN. Das neue iranische Kabinett von Ahmad Ghyam setzt sich aus drei Vertretern der iranischen demokratischen Partei und nicht parteigebundenen Ministern zusammen.

übte Parteidisziplin und erkannte den Standpunkt der Mehrheit an. Die kommunistische Fraktion hat geschlossen gegen die Regierung gestimmt. Der Sprecher der Fraktion der Republikanischen Freiheitspartei, also der extremen Rechten, hat erklärt, seine Partei würde sich der Stimme enthalten.

Der Ministerpräsident hat in seiner Rede vor der Nationalversammlung den Standpunkt der Regierung erneut dargelegt. „Wenn die Vertrauensfrage mit der Kohlesubvention in Verbindung gebracht wird, so deshalb, weil die Subventionsfrage der Angelpunkt der Finanz- und Preispolitik ist.“ Eine Erhöhung des Kohlenpreises zöge eine Preissteigerung auf allen Gebieten nach sich und gäbe der Spekulation neuen Auftrieb. „Die Wirtschaftslenkung“, so sagte Ramadier, „ist das einzige Mittel gegen die Spekulation. Wenn diese nachläßt, können wir zur freien Wirtschaft zurückkehren.“ Zur Frage des Streiks (siehe unsere Meldung) meinte Ramadier, der Streik bringe dem Land nicht mehr Getreide ein und jede Agitation, auch wenn es nicht um Lohn-erhöhung gehe, wirke sich auf die Preise aus. „Der Streik ist ein Stück Inflation und ebenso verderblich, wie die Ausgabe von Banknoten.“

Die Kommunisten erkannten zwar den Willen der Regierung, die Kohlenpreise stabil zu halten, an, verwarfen aber die Wirtschaftspolitik der Regierung. Sie forderten eine sofortige Verbesserung der Löhne, Begünstigung der Bergarbeiter und einen stärkeren Druck auf die Reparationsleistungen in Ruhrkohle. Die extreme Rechte begründete ihre Opposition damit, daß sie sich mit dem Verwaltungssystem der staatlichen Bergwerke nicht einverstanden erklären könne.

PARIS. Der allgemeine Gewerkschaftsverband hat als Protest gegen die Erhöhung der Lebenshaltungskosten und der Ernährungsschwierigkeiten Arbeiter und Angestellte zu einer Kundgebung auf dem historischen Marsfeld aufgerufen. Um die Nachmittagszeit am Freitag setzten sich sechs Züge von Kundgebungsteilnehmern in Richtung auf das Marsfeld in Bewegung. Viele zehntausend Arbeiter und Angestellte hörten den Reden der Verbandssekretäre auf dem Marsfeld zu. Man forderte Kampf gegen die Preissteigerung, bessere Ernährung, Durchführung der zwischen den Unternehmern und dem Gewerkschaftsverband beschlossenen Abkommens. „Niemals“, rief der Generalsekretär der Gewerkschaftsunion Paris aus, „ausgenommen vielleicht im Mittelalter, hat es so sehr an Brot gemangelt wie heute.“ Die Demonstranten verließen den Marsfeld unter dem Gesang der Internationale in größter Ruhe und Ordnung das Marsfeld.

Gleichzeitig fanden in allen Industriegebieten Frankreichs kurze Streiks statt.

so bedeutet das nicht, daß sie dabei nicht an eine Weltföderation denkt. Ihre Devise lautet: „Ein einiges Europa in einer geeinten Welt.“

Nach Ansicht des französisch-schweizerischen Schriftstellers Denes de Rougemont gibt es im 20. Jahrhundert nur zwei Lager: Nicht links und rechts, nicht Sozialismus und Kapitalismus, sondern das totalitäre System auf der einen und den Föderalismus auf der anderen Seite.

Eine besondere Entschlieung befaßt sich mit dem deutschen Problem: Die Föderalisten betrachten es nicht nur als scheinheilig, sondern als praktisch unmöglich, das deutsche Wirtschaftspotential auf föderativer Grundlage zu organisieren und Deutschland als einen Bundesstaat zu konstituieren, während die übrigen Staaten der Welt ihren nationalistischen Standpunkt beibehalten. Der Föderalismus darf von den Deutschen weder als ein dem Besiegten auferlegte Strafe noch als eine von der Angst diktierte Lösung angesehen werden. Es ist vielmehr die europäische Lösung par excellence

## Letzte Chance für Europaunion

GSTAAD (Schweiz). Aus Anlaß der Eröffnung des europäischen Parlamentskongresses hielt der Generalsekretär der europäischen Parlamentsunion, Graf Coudenhove Kalergi, eine Rede. Er erinnerte an die Bemühungen des unvergesslichen Aristide Briand um eine europäische Union. Alle Welt habe damals Briand zwar theoretisch zugestimmt, sei ihm aber in der Praxis nicht gefolgt, weil niemand bereit war, von gewissen Ueberspitzheiten der nationalen Souveränität abzulassen. Auch die Sechzehnerkonferenz werde auf dieselben Schwierigkeiten wie Briand stoßen. Zu warten, bis die europäischen Regierungen die Initiative ergreifen, bedeute soviel wie auf den dritten Weltkrieg zu warten. Ein zweiter Weg sei denkbar: die blutige Revolution, der Aufstieg der geküßelten Völker Europas. Dieser Weg jedoch würde in die endgültige Vernichtung einer 3000 Jahre alten europäischen Zivilisation führen, selbst wenn dabei die Union errichtet werden sollte. Daher bleibe nur die dritte Lösung übrig: die parlamentarische Initiative als letzte Chance für Europa, sich mit friedlichen Mitteln zu einigen.

## National und sozial

Von Professor Friedrich Meinecke

Nach dem Scheitern des 20. Juli ging die Aufgabe, das Giftgewächs des Nationalsozialismus auszurotten, in die Hände der Sieger über. Das erschwerte sie seelisch für uns, die wir bisher im stillen gehofft haben, sie mit eigener Kraft zu lösen. Manch bekümmertes Gemüt, das aber die Dinge nicht zu Ende zu denken vermag, könnte es heute aus nationalem Ehrgefühl für unzulässig halten, mit dem bisherigen Landesfeind am selben Stränge zu ziehen.

Es ist ja eine ganz paradoxe und in dem üblichen Katechismus der nationalen Pflichten nicht vorgesehene Situation eingetreten. Wir müßten, meint man dem Herkommen nach da wohl, angesichts der Demütigungen, die heute unser ganzes Volk, keinen ausgeschlossen, treffen, uns hinter dies Volk stellen und allen bisherigen Streit unter uns vergessen.

Aber gibt es nicht auch Lagen, in denen man sich vor dieses Volk stellen muß, um es aus der Illusion in die Wahrheit zu führen? Nur wer sich ganz klargemacht hat, daß dem Zeitalter der äußeren Fremdherrschaft, wie es zunächst jetzt über uns hereingebrochen ist, ein Zeitalter der inneren Fremdherrschaft, der Herrschaft eines Verbrecherklubs, vorangegangen ist, findet den Weg zur Lösung des nationalen Pflichtproblems. Aeußere Fremdherrschaft ist etwas Furchtbares und für stolze Völker schwer Demütigendes. Aber es braucht dabei nicht die Seele dieser Völker notwendig und allgemein zu leiden.

Sowohl also die Fremden, die uns jetzt beherrschen, alle nationalsozialistischen Einflüsse auf das Volk auszurotten versuchen und christlich-abendländischer Gesittung dadurch wieder Luft schaffen, müssen wir ihnen nicht nur grundsätzlich recht geben, sondern selbst auch mithelfen und sie nur vor schematischen Uebertreibungen und Mißgriffen hüten.

Weder die nationale, noch die sozialistische Idee zweier Jahrhunderte ließ und läßt sich durch Gewalt auf die Dauer unterdrücken, — auch ihre Vereinigung, der sie zustreben, nicht. Aber die hybride Art, wie Hitler die beiden Ideen vertreten und miteinander verbunden hat, war ja nichts Ideelles, sondern etwas ganz Gemeines, war Verbrechergesinnung. Und dieser darf man mit Erfolg entgegenzuwirken versuchen.

Der Appell an den anständigen Menschen wird auch in deutschen Herzen immer Widerhall finden. Aeußerliche Mittel, selbst solche, die zu einem Zwange sich steigern, sind dabei, wie bei jeder Art von Volkserziehung, unvermeidlich.

Die Zahl der urteilslosen, aber von Hause aus harmlosen und anständigen, ja sogar idealistisch sein wollenden Mitläufer des Nationalsozialismus war ungeheuer groß. Nicht nur strenge Gerechtigkeit, sondern auch menschliches Verstehen muß hier geübt werden. Es ist nicht gleich Pg. zu setzen, — distinguendum est, rufen wir und gerade wir, die wir von Anbeginn an den Nazismus verdammt, unseren Richtern zu. Es handelt sich ja nicht nur darum, Milde im Einzelfall zu üben und viele Privatexistenzen vor dem Ruin zu bewahren, sondern auch eine allgemeine Volksverbitterung zu verhüten, die aus dem Gefühl einer ungerechten Behandlung entspringen, unsere innere Genesung verhindern und aus Deutschland einen Krankheitsherd schlimmerer Art machen würde.

Ueberaus groß war dann auch die Zahl derer, die gegen Hitler innerlich protestierten, aber um ihrer Existenz willen sich äußerlich beugten. Mancher, der für sich allein den Mut zum Martyrium aufgebracht haben würde, hat es nicht getan, um nicht seine Familie ins Unglück zu stürzen.

Wie aber steht es nun mit der großen End- und Haupttendenz des Zeitalters, die beiden Wellen der nationalen und der sozialistischen Bewegung miteinander zu verschmelzen? Wir antworten darauf, daß diese Verschmelzung nicht die Sache einer bewußten rationalen Planung sein kann, sondern in allmählicher Evolution und in besonderen Formen für jedes Volk nur vor sich gehen kann. In England zum Beispiel beweist heute die Existenz, die Haltung und der Erfolg der Labour Party, daß es möglich ist, ein kräftiges nationales Empfinden mit kräftigem sozialistischen Willen zu verbinden. Das nationalsozialistische Experiment Hitlers war dagegen so ungesund, weil es das nationale Element nur in der schrecklichen Form eines entarteten und zügellosen Nationalismus und Rassenwahns in den Mischkessel brachte.

Dadurch wurde dann auch das sozialistische Element, das er von der anderen Seite in ihn hineinhat, sofort denaturiert und seines besten Gehaltes beraubt. Denn sozial und sozialistisch gesinnt sein und handeln, heißt heute nichts anderes, als einem allgemein menschlichen Ideal folgen, heißt Humanität üben in konkreter Anwendung auf die moderne Gesellschaft, — und nicht nur der Gesellschaft des eigenen Volkes soll diese Humanität zugute kommen, sondern auch menschlicher Gemeinschaft überhaupt. Sozial und human gesinnt sein ist für uns auf der heutigen Entwicklungsstufe des Abendlandes ein und dasselbe.

Dann muß aber, wenn es zu einer wahrhaft heilsamen Verschmelzung nationaler und sozialistischer Bewegung in der Welt kommen soll, jene sich allenthalben von der nationalistischen Ueberwucherung wieder befreien und humanisieren.



Zum Fall Simpfendörfer

STUTTGART. Das Spruchkammerverfahren gegen den ehemaligen württembergisch-badischen Kultminister (CDU) ist eröffnet. In der von Dr. Molt verlesenen Anklageschrift wurde festgestellt, daß die vom Betroffenen 1933 gewünschte Aufnahme als Hospitant in die Reichstagsfraktion der NSDAP vollzogen worden sei. Als weitere Belastung wurde ein Wahlauftritt vom 29. März 1936 angesehen, in dem Simpfendörfer die Leser des „Evangelischen Weges“ aufgefordert hat, ihre Stimmen Adolf Hitler zu geben. Als Verteidiger in eigener Sache erklärte der Beschuldigte, sein Hospitantenverhältnis habe sich nie verwirklicht, er habe nie an einer Sitzung der Fraktion teilgenommen und keines ihrer Mitglieder gekannt. Sein Artikel vom Jahre 1936 sei eine reine Tarnung gewesen und von der NS-Presse allein damaligen Zeitungen aufgeworfen worden. Die Entlastungszeugen unterstützen die Auffassung des Beschuldigten. Die Spruchkammer jedoch ließ sich nicht von der Notwendigkeit solcher mit vollem Namen gezeichneten Auflageartikel überzeugen. Die Belastungszeugen sagten aus, daß Simpfendörfers journalistische Tätigkeit das Nazitum bei vielen noch schwankenden Menschen gefördert habe. Am dritten Verhandlungstag stellte der Verteidiger Dr. Rudolf Burk den Antrag, den KPD-Besitzer wegen Befangenheit zurückzuziehen. Der Antrag wurde abgelehnt. Die Folge der Ablehnung war bei Verhandlungsschluß tumultuöse Erregung beim zahlreich erschienenen Publikum, so daß der Vorsitzende den Saal polizeilich räumen ließ.

Bayerische Sorgen

MÜNCHEN. Der bayerische Landtag beschloß in einer Sondersitzung, eine Abordnung zu General Müller, dem Direktor der amerikanischen Militärregierung für Bayern, zu entsenden, um diesem mitzuteilen, daß die deutschen Stellen keine Verantwortung für die Ernährungslage mehr übernehmen können. Landwirtschaftsminister Dr. Baumgartner betonte auf der Sitzung, daß Bayern von allen Ländern der Bizone am schlimmsten von der Dürrekatastrophe betroffen sei. Aus dem Lieferland Bayern sei auf fast allen wichtigen Gebieten ein Zuschußland geworden. Die Junge Union hat der Bauerngruppe der CSU von Dr. Alois Schlögel den Burgfrieden angeboten, da es angesichts des kommenden schweren Winters geboten sei, daß die parteipolitischen Auseinandersetzungen aufhören. Dieser Vorschlag steht unter dem Eindruck der Haltung der SPD, die sich nach der Eichstätter Tagung von den Koalitionsverhandlungen mit der CSU zurückgezogen hatte. Ministerpräsident Dr. Ehard äußerte zu dem Landesvorsitzenden der bayerischen SPD, Waldemar von Knöringen, daß er die Koalitionsbesprechungen möglichst bald zu einem befriedigenden Abschluß führen möchte. Der ehemalige bayerische Sonderminister, Alfred Loritz, wird gegenwärtig auf seine Zurechnungsfähigkeit untersucht.

Unser Kabinett berät

TÜBINGEN. Das südwürttembergische Kabinett hat in einer Vollsitzung beschlossen, am 27. September an einer Behörden dienstbesprechung in Wurzach, Kreis Wangen teilzunehmen. Diese Besprechung soll ein Ersatz für die Landrätetageungen sein und der Regierung Gelegenheit geben, Anregungen aus den einzelnen Kreisen entgegenzunehmen. Die Regierung als Zentralbehörde will dadurch in engere Fühlung mit den Kreisbehörden kommen und die vordringlichen Verkehrsprobleme behandeln, die durch die radikale Kürzung des Treibstoffes und die anhaltende Trockenheit erneut in ein kritisches Stadium gerückt sind. Künftig wird Treibstoff nur noch an lebenswichtige Betriebe, Aerzte usw. verteilt werden können. Ferner wurden in der Sitzung das Gesetz über die Neuregelung der Einwohnersteuer und die Frage der Uebernahme der Gebühren und Auslagen der Offizialverteidiger vor dem obersten französischen Militärgericht durch den Staat besprochen.

Aeußerste Anstrengungen notwendig

Dr. Schlange-Schöningen referiert im Zweizonen-Wirtschaftsrat

FRANKFURT. Am vergangenen Donnerstag wurde die 4. Plenarsitzung des Zweizonen-Wirtschaftsrates eröffnet. Dr. Schlange-Schöningen, der Direktor der Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, gab einen Bericht über die gegenwärtigen Ernährungsprobleme. Einer der wichtigsten Punkte sei ein neues Erfassungssystem. Es müsse dafür gesorgt werden, daß Flüchtlinge auf dem Land entweder ihre früheren Berufe ausüben oder sich der Landarbeit anpassen. Die Eisenbahn müsse helfen, den Transport von Hamsterwaren zu unterbinden. Man müsse die Bauern darauf hinweisen, daß vor einem bestimmten Termin mit einer Währungsreform nicht zu rechnen sei, und diese die Sachwerte genau so betrefle. Die Spätkartoffelernte sei so schlecht, daß der Bevölkerung noch keine feste Zusage über die Kartoffelzuteilung im Winter gemacht werden könne. Der Viehbestand nehme ständig ab und die Fettzuteilung sei außerordentlich gering. Die Oelfrüchte seien zur Hälfte erfroren, die Milchproduktion um ein Viertel gesunken.

Wenn von deutscher Seite nicht das Aeußerste geleistet werde, um die Ernährungslage zu meistern, könne man von England und den USA nicht erwarten, daß sie sich zu großen Hilfsaktionen für die Westzonen einsetzen. Es gäbe nichts Schrecklicheres als betteln, deshalb müsse man den Deutschen die Möglichkeit geben, zu arbeiten. „Ich glaube, das Ausland wird ruhig anerkennen können, daß vielleicht nicht alle Völker mit einer solchen besonnenen Haltung diese Nöte des Hungerns und Frierens zwischen Trümmern überstanden hätten.“ Doch eine Wiederholung dieser Katastrophe im kommenden Winter werde über die Kraft des Volkes gehen. Man werde die kommenden Zeiten nur überstehen können, wenn es gelinge, eine breite Front der Vernunft zu schaffen, denn der Hunger mache vor keiner Partei Halt. Deshalb müsse man eine kleintaktische und „Pflasterkastenpolitik“ überwinden und den Mut haben, alle Dinge von Grund auf anzufassen. „Ob wir diesen Mut aufbringen“, so schloß Dr. Schlange-Schöningen, „darin liegt meiner Ansicht nach das Schicksal unserer Nation.“

Jahreskonferenz der CDU, eröffnet

Jakob Kaiser befaßt sich mit dem deutschen Problem

BERLIN. Im Admiralspalast in Berlin wurde der zweite Jahreskongreß der CDU in der Sowjetzone eröffnet. Aus der Ostzone sind etwa 3000 Delegierte anwesend, während aus den Westzonen rund 100 Gäste erschienen, unter ihnen der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Arnold, und der Vorsitzende der bayerischen CSU, Dr. Müller. Der Vertreter der sowjetischen Militärverwaltung, Oberst Tulpanov, erklärte in einer Ansprache: „Die Aufspaltung Deutschlands in zwei oder mehrere Teile ist etwas Künstliches. Ich entnehme aus den Kundgebungen der CDU in der Ostzone, daß sie sich dem Ziel der Einheit Deutschlands dienstbar machen will.“

land, Rußland sehe im Marshallplan eine Gefährdung seiner eigenen politischen Linie. Es fürchtet, daß wir durch die Inanspruchnahme amerikanischer Kredite dem Westen hörig werden könnten. Kaiser verknüpfte seine Stellungnahme zum Marshallplan mit einer Forderung nach Regelung der Ostfrage: „Zu der Hilfe von außen, die Deutschland werden muß, wenn es leben und zugleich seine Verpflichtungen erfüllen soll, gehört noch eine weitere Voraussetzung, die weise und dem Frieden der Welt dienende Regelung der Frage des deutschen Ostens. Es handelt sich bei der Grenzfrage im Osten nicht nur um ihre nationalpolitische Seite, es handelt sich ebenso darum, die Ertragsfähigkeit der landwirtschaftlich so entscheidenden Gebiete für Deutschland und darüber hinaus für ganz Europa wieder nutzbar zu machen. Die Grenzfrage im Osten ist deshalb nicht nur ein deutsches, sie ist ein europäisches Problem.“ Die innerpolitische Haltung seiner Partei in der Ostzone umriß Jakob Kaiser mit den Worten: „Wir müssen und wollen Wellenbrecher des dogmatischen Marxismus und seiner totalitären Tendenzen sein. Wir bejahen die Blockpolitik, solange und sofern sie nicht von einer Partei benutzt wird, um sich eine ideologische und politische Vorherrschaft zu sichern.“

In einer großen Rede äußerte sich der erste Vorsitzende der CDU, Jakob Kaiser, über das deutsche Problem. Er schlug die Schaffung eines deutschen Konsultativrats vor, der ja schon auf der Moskauer Konferenz in Aussicht genommen wurde. Dieser Rat solle Vorschläge für die Einrichtung einer deutschen Zentralverwaltung ausarbeiten, die Wahl einer deutschen Nationalversammlung und die Einsetzung einer deutschen Planungs- und Reparationskommission vorbereiten, sowie zu allen wichtigen Fragen des öffentlichen Lebens Stellung nehmen. Kaiser unterstrich die Notwendigkeit einer ausländischen Hilfe für Deutschland.

Internationale Pressetagung

COBURG. Von Mittwoch bis Samstag fand hier eine internationale Pressetagung statt, an der Gäste aus Frankreich, der Schweiz, den USA, und Vertreter der amerikanischen Militärregierung in Deutschland teilnahmen. Die ausländischen Gäste nahmen in verschiedenen Referaten Stellung zu akuten Problemen der Presse.

Ein bedeutsames Ergebnis der Tagung ist weiter die Gründung einer Wirtschaftsgenossenschaft der Verleger der US-Besatzungszonen, die die Aufgabe hat, die Wirtschaftsinteressen der lizenzierten Presse zu vertreten. Zum 1. Vorsitzenden wurde Dr. Hugo Stenzel, Frankfurt, zum Aufsichtsratsvorsitzenden Johann Wilhelm Naumann, Augsburg, gewählt.

Dr. Paul verschwunden

BERLIN. Der thüringische Ministerpräsident Dr. Paul ist in seinem Wagen mit unbekanntem Ziel aus Weimar abgereist und seitdem verschwunden. Eine „Großfahndung Dr. Paul“ wurde eingeleitet. Meldungen, nach denen Dr. Paul bereits die Zonengrenze überschritten habe und in Göttingen, Hessen oder Bayern gesehen worden sein soll, sind unbestätigt.

Wie jetzt verlautet, soll Dr. Paul seit längerer Zeit mit den westlichen Alliierten in Verbindung gestanden haben. Dem sei man „auf die Spur gekommen“. Außerdem wird Paul eine ungerechtfertigte Verwendung von Staatsgeldern zur Last gelegt. Er soll schwer verschuldet gewesen sein. Als Kandidaten für den nun freigewordenen Ministerpräsidentensessel in Thüringen werden der bisherige stellvertretende Ministerpräsident und Landesvorsitzende der SED, Werner Eggerath, und der Landrat des Kreises Weimar, Dr. Dreykorn, genannt.

Halder's Tagebuch

NÜRNBERG. Der ehemalige Generalstabschef des deutschen Heeres, Franz Halder, ist aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft entlassen worden und arbeitet jetzt als Angestellter bei der Geschichtsabteilung des europäischen Kommandos der amerikanischen Armee. Halder fiel 1942 bei Hitler in Ungnade und kam bis 1944 in ein Konzentrationslager. Seine Tagebuchaufzeichnungen wurden jetzt veröffentlicht. Danach hat Hitler im Sommer 1940 beschlossen, im September England zu besetzen, um im Sommer 1941 die Sowjetunion anzugreifen zu können. Doch auf Befehl Hitlers seien die fieberhaften Vorbereitungen zur Invasion unvermittelt abgebrochen worden.

Kleine Weltchronik

Deutschland

HEIDELBERG. Etwa ein Drittel der Verschleppten in der amerikanischen Besatzungszone haben bis Ende dieses Jahres Gelegenheit zur Auswanderung. WIESBADEN. Ein Lastwagen mit Schmuck, Uhren und Fotoapparaten im Werte von 89000 Dollar wurde am vergangenen Donnerstag von dem deutschen Kraftfahrer Arno Olemacher gestohlen. DUSSELDORF. Der Kohlenbergbau des Ruhrgebietes erreichte am vergangenen Donnerstag mit 244 000 t die bisher höchste Tageskohlenförderung nach dem Kriege. DUSSELDORF. Im Ruhrgebiet, besonders im Rhein-Wupperkreis, greifen Arbeitsmangel und Fotoapparaten wegen Entzugs der Schwerarbeiterkarten weiter um sich. HAMBURG. Die britische Militärregierung will für ihre Zone in Köln einen Obersten Gerichtshof errichten, der seine Tätigkeit am 1. November aufnehmen soll. HAMBURG. 55 000 Menschen fielen in Hamburg Bombenangriffen zum Opfer, 35 000 Hamburger sind getötet und 23 000 gelten als vermisst. HAMBURG. Die erst kürzlich in Betrieb genommene direkte Eisenbahnstrecke Hamburg-Berlin ist durch Abmontierung weiterer Gleisstrecken innerhalb der Sowjetzone gefährdet. BERLIN. Im August haben die USA, in die anglo-amerikanische Zone Lebensmittel in Höhe von 600 000 t eingeführt. BERLIN. Bis vergangenen Donnerstag wurden in Berlin 408 Erkrankungen und 41 Sterbefälle von spinärer Kinderlähmung gezählt. BERLIN. Amerikanische Staatsbürger dürfen jetzt ihre deutschen Verwandten in der anglo-amerikanischen Zone besuchen. Diese erhalten jedoch keinerlei Vergünstigung und dieselben Lebensmittelkarten wie die deutsche Zivilbevölkerung. BERLIN. Der Alliierte Kontrollrat hat ein Gesetz Nr. 87 über die Liquidierung von „Deutschen Arbeitstront“ angeschlossenen Versicherungsgesellschaften erlassen. BERLIN. Marmorplatten aus der früheren Reichskanzlei sollen für zwei Friedhöfe der Roten Armee in Berlin-Pankow und in Treptow verwendet werden. BERLIN. Bisher wurden in Niederschlesien an 104 000 Bauernfamilien insgesamt 1 255 050 ha Land zugewiesen. BERLIN. Das sowjetische Militärgericht hat zwei sowjetische Soldaten wegen Raubmordes an einer deutschen Frau zu 25 Jahren Freiheitsentziehung und Arbeiterziehungslager verurteilt.

Ausland

LONDON. In der Grafschaft York streiken seit Tagen rund 60 000 Bergarbeiter. Der bisherige Ausfall an Kohle wird auf 400 000 t geschätzt. MADRID. In Alcala de Henares sind bei der Explosion zweier Sprengstoffwerke 24 Personen ums Leben gekommen. MADRID. Der spanische Ministerrat hat einen Gesetzesentwurf vorgelegt, nachdem alle von Don Juan verliehene Adelstitel für ungültig erklärt werden sollen. General Franco soll die Befugnis erhalten, die Granden Spaniens zu ernennen und Adelstitel zu verliehen. VATIKANSTADT. In zuständigen Kreisen wird das Gerücht, nach dem Papat Plus XII. den Friedensnobelpreis für sein Eintreten zur Aufrechterhaltung des Friedens erhalten soll, als unbegründet abgelehnt. PRAG. Zwischen der Tschechoslowakei und Rumänien wurde ein Handelsvertrag unterzeichnet, wonach die Tschechoslowakei Nahrungsmittel gegen Maschinen und Industriematerial erhält. MOSKAU. Ein sowjetischer Fallschirmspringer hat einen Abprung aus einer Höhe von 2000 Meter ohne Sauerstoffgerät ausgeführt. MOSKAU. Am vergangenen Sonntag hat die Stadt Moskau die 89-Jahrfeier zur Gründung der Stadt feierlich begangen. Die Oberbürgermeister von London und New York haben ihre Teilnahme an den Feierlichkeiten abgelehnt. In einer Botschaft führte Stalin u. a. aus: „Alle friedliebenden Völker richten ihre Hoffnung auf Moskau, die Hauptstadt einer bedeutenden Macht und sicheren Bollwerk des Friedens.“ MOSKAU. Die Sowjetunion hat eine Teilnahme an der Koreakonferenz, der die vier Mächte USA, Großbritannien, China und die Sowjetunion betommen sollten, abgelehnt.

Herausgeber und Schriftleiter: Willmann Hebecker. Dr. Ernst Müller und Alfred Schwenger. Weitere Mitglieder der Redaktion: Dr. Helmut Kierka und Joseph Klingelböfer. Monatlicher Bezugspreis einm. Trägerheft 1,50 RM., durch die Post 1,74 RM., Einzelverkaufspreis 20 Pfg. Erscheinungstage Dienstag und Freitag.

Der Bartputzer von Bagdad

Von Eberhard Orthhaudt

Die Geschichte von Hadschi Kasuel Ali, dem Bartputzer, ist so kurz wie die Zeit, welche der Mondstrahl braucht, um die Erde zu erreichen, und so lang wie die Strecke, die er dabei durchläuft, und sie beginnt an dem Tage, oder besser in jener Nacht, als er dem Kaufmann begegnete, denn vorher hatte nur Bagdad, die Stadt, in welcher er lebte, und die Straße der Bartputzer, in welcher er wohnte, und das Haus, in dem er schlief, eine Geschichte, während er ein unbedeutendes Etwas war, das zu dem Gedeihen des Wohlstandes seines allmächtigen Kalifen Harun al Raschid ein Scherlein beitragen durfte.

An jenem Tage nun, oder besser: in jener Nacht ging Kasuel leicht betrunken von dem Kaffeehaus durch die stillen und nicht immer ungesährlichen Straßen Bagdads nach Hause, und es leuchtete ihm lediglich der Mond mit halber Kraft. Der Kaffeewirt Nabur el Schaffja hatte nämlich, wie alle Dinge des Lebens halb sind und nur manchmal, dem Monde gleich, kurze Zeit ganze Gestalt annehmen, und zuweilen sogar gänzlich, wiederum jenem unbegreiflichen himmlischen Leuchter gleich, in Dunkelheit verschwinden. sein Kaffeehaus geteilt; der eine Raum, der Straße zugekehrt und am Tage offen, diente den gehorsamen Anhängern des Propheten als Erholungsraum und Kaffeeauschank, der andere Raum, ständig verhängt, war den heimlichen Lüstringen vorbehalten, die von dem verbotenen berauschenden Saft der Trauben zu naschen wünschten und sich nur des Nachts auf solche Abwege begaben; dem Vollmonde und seinem ungetrübten Glanze vergleichbar war Naburs Geldbeutel, der nie abnahm, sondern ständig schwoll, und der Verdunkelung, in welche das Gestirn zu tauchen pflegte, konnten die Folgen gleichen, die sich unweigerlich einstellen wür-

den, wenn der Schirmherr aller Gläubigen den braven Wirt ertappte.

Kasuel, belastet durch die ungeheuren Gedanken, welche der Wein in ihm erzeugte, schwankte, leise vor sich himmelmelnd, durch die stumme Stadt. „O Allah“, seufzte er, „unerforschlich sind Deine Wege und groß Deine Macht; warum erniedrigst Du die einen zum Bartputzen und weist ihnen die entwürdigende Tätigkeit zu, das äppig sprossende Zeichen der Männlichkeit in modische Formen zurückzudrängen, während er statt des Bartmessers ein Schwert, statt des Besens, mit welchem er den Uberschuß des Kinnhairs zusammenkehrt, eine Gesetzesrolle, und statt des dunkel umwallten Kinns seiner Kunden ganze Völker in der Hand halten sollte?“ Und während er sich diese und ähnliche Fragen lauter und lauter stellte und Allah für seine Erbarmlichkeit verantwortlich machte, ging er allmählich dazu über, sie sich selbst zu beantworten: „Stehst fest, ihr Mauern! rief er den Häusern zu, oder weicht ihr zurück aus Furcht, daß sich Messer und Besen und Kinn in meiner Hand zu Schwert, Gesetzen und Völkern verwandeln könnten? Hat nicht Mohammed, gepriesen sei sein Name, in einer Stunde Uferer Einsicht seine göttliche Berufung erkannt? War er nicht vorher ein namenloser Wicht und ein Nichts und noch weniger als ich und nicht wert, daß der hungrieste Löwe an ihm seinen Hunger gestillt hätte? Und wurde er nicht durch die Kraft des Geistes zu jenem, in dessen Namen wir Schwerter schmideten und Gesetze halten und Völker in der Faust schütteln?“

Und von innerer Erriffenheit und Leidenschaft überwältigt, blieb Kasuel auf der Straßenmitte stehen und schrie zu den schweigenden Häusern empor: Man gebe mir mein Schwert! Man reiche mir die Gesetzesrolle! Man führe die Völker vor mich! Nicht länger bin ich der schlichte Bartputzer Hadschi Ali Kasuel, sondern ein Held, vor welchem die Welt erzittert! Und von Kraft geschwellt und mit einem schrecklichen Ausdruck von Entschlossenheit stand er da, von den Schatten

der Häuser verschont, indes der Mond mit halbem Gesicht ihn staunend beäugte.

Nun pflegte es sich in Bagdad, der Stadt des Kalifen, fast jede Nacht zu ereignen, daß Harun al Raschid, der weise und listige Beherrscher der Gläubigen, um nach dem Rechten zu sehen und zu erfahren, wie das Volk über dies und jenes und vor allem ihn selbst dachte, in wechselnder Verkleidung durch die Gassen wandelte, bald als schiffbrüchiger Seemann um Mitleid flehte, bald als ehrbarer Kufenschmied durch die Kaffeehäuser streifte, bald als Händler billige Ware feilbot, bald als Pantoffelmacher sich an einer Straßenecke niederließ, als sei er von des Tages Arbeit ermüdet und suche sein Vergnügen darin, den Passanten zuzuschauen — warum sollte er nicht auch einmal als Bartputzer auftreten? Wer vermag die Launen der Herrscher zu erraten? Wer blickt in ihr Herz?

Also dachte ein ehrbarer Handelsmann aus Basra, der an diesem Tage in Bagdad sein Schiff verlassen hatte, um die Stadt und ihre Merkwürdigkeiten zu besuchen und Geschäfte zu machen. Er hatte sich vor der Reise viel über das Bagdad der Leben erzählen lassen, über zukünftige Handelspartner und das Wunder der goldenen Dächer der Moscheen, und alle Berichte pflegten zu enden: Aber das Merkwürdigste ist doch unser guter Kalif, der des Nachts verkleidet durch die Straßen wandelt, und dem nichts von dem entgeht, was das Volk bewegt. Zugleich aber wußten viele mit Schaudern zu erzählen, wie der Verhülle von treulosen Dienern verraten und daraufhin von Wegelagerern und Erpressern überfallen worden sei, und sich nur durch die Schnelligkeit seines unbesieglchen Schwertes gerettet habe, oder wie ihn scharfsinnige Wortverdreher in Gespräche verwickelt hätten, vorgehend, sie wüßten nicht, wer er sei, und er nur durch seine unübertreffliche Kenntnis der Gesetze seine Ueberlegenheit erhalten können, oder aber, und das hatte den Handelsherrn schon in Bagdad bedenklich gemittelt, wie ihn manchmal seine angeborene Majestät

wie ein Rausch überkomme und er seine Maske fallen lasse und in gewaltigen Reden von künftigen Eroberungen schwärme, oder mit verachtenden Worten die Völker, die es ablehnten, ihm zu gehorchen, dem Scheitan anbefahl und ihnen einen Platz in der Dschehenna zuwies. Und da dieser Handelsherr, ein rechtschaffener Moslem, nichts von den Wundern des Weines verstand, sagte er sich, Kasuel mit Ehrfurcht betrachtend: O sicherlich ist das der verkleidete Harun al Raschid, der Beherrscher der Gläubigen, der von seiner eigenen Größe berauscht ist!

Und als Kasuel just eben mit einer unerwarteten Schwenkung gegen den Händler stolperte und mit den Armen redete und nach einem Schwerte schrie, fiel der Fremde in plötzlicher Angst auf den Boden und legte sein Haupt in den Staub und ließ sich folgendermaßen vernehmen:

„Herrlichkeit aller Herrlichkeiten, allmächtiger, erleuchteter, allweiser Held, o erhabener Kalif, sich Deinen nichtswürdigen Diener vor Dir in Ehrfurcht im Schmutz liegen; ich vermag nicht die Regungen zu begreifen, die Deine Heldenbrust erfüllen, aber so viel erkenne ich doch, daß Du nicht glaubst, ihnen länger folgen zu können, ohne mich mit Deinem siegreichen, erhabenen Schwerte zu meinen Vätern versammelt zu haben! Verzeih, wenn ich es wage, Dich darauf hinzuweisen, daß ich durch meinen jetzigen Tod verhindert sein würde, Dir jene Schätze demütig zu überreichen, mit welchen ich heute im Schiff hier angelangt bin, und die ich mir erlauben wollte, Dir morgen als Zeichen meiner Bewunderung und Ehrfurcht zu überbringen!“

Bei diesen wohlgesetzten Worten — denn der Händler war im Schreiben geübt und berühmte für seine Geschäftsbriefe — schielte er schräg nach oben in des vermeintlichen Kalifen Gesicht, und da Kasuel einen ziemlich dummen Ausdruck angenommen hatte, legte der Händler seine Miene für sich günstig aus und holte hoffungsvoll Atem. (Fortsetz. folgt)



Zuchthausstrafen beantragt

Im Prozeß gegen die Bischofsdemonstranten / Donnerstag Urteilsverkündung

TÜBINGEN. Im Prozeß gegen die Bischofsdemonstranten beantragte Oberstaatsanwalt Kraus...

allemaal ausgemerzt sind. Daraus ergibt sich, daß nur sehr schwere Straftatgebilde gestellt werden können...

Argumente der Verteidigung

Noch am Freitagabend kam die Verteidigung — die Sitzung dauerte bis 22 Uhr — zu Wort. Am Samstagmittag waren die Plaidoyers der sechs Verteidiger...

Mitbestimmungsrecht heißt Mitarbeit

Erster Verbandstag der Landesberufsgewerkschaft Druck und Papier in Tübingen

Die am 22. Oktober 1946 ins Leben gerufene Landesberufsgewerkschaft Druck und Papier hielt in Tübingen am Samstag und Sonntag den ersten Verbandstag ab...

Der Vorsitzende, Anton Bader, konnte zu Beginn der Tagung verschiedene Ehrengäste herzlich begrüßen...

Nachdem Captain Tassy die Größe der Militärregierung überbracht und auf die verantwortliche Mitarbeit der Gewerkschaften beim Neuaufbau hingewiesen hatte...

Der Verbandstag trat dann in die fachlichen Beratungen ein. Er hatte vor allem die Aufgabe, die Voraussetzungen für einen weiteren Ausbau der Gewerkschaft zu schaffen...

graph 125 wurde ausgelegt und darauf verwiesen, daß organisierte Aufmärsche nicht darunter fallen könnten...

Am Donnerstag um 14.45 Uhr geht die Verhandlung im Hörsaal 1 weiter. Es werden noch zwei Zeugen vernommen. Das Urteil soll an diesem Tag verkündet werden.

Der Bericht löste eine lebhafteste Aussprache aus, in der Wünsche und Anregungen wechselten. Wesentlich erscheint das am Sonntag gefasste Beschlüsse...

Bei den Wahlen wurde Bitterling, Reutlingen, als zweiter Vorsitzender bestätigt. Der neue hauptamtliche erste Vorsitzende Bader wird die Kasse verwalten, Schriftführer wurde Hipp...

Ein eindrucksvoll aufsehender Vortrag über Arbeitsrecht und Wirtschaftspragmen von Ludwig Becker, Schweninggen, dem zweiten Vorsitzenden des Gewerkschaftsbundes...

Die gewählten Aufsichtsräte sind: im Vorstand: Bader, Bitterling, Hipp, Tübingen, als Beisitzer werden gewählt Diener, Ravensburg, Grohn, Oberdorf, Zuckschwerdt, Schweninggen, und Mauch, Trusnigen.

Umschau im Lande

Geislinger Mörder festgenommen

Geislingen a. St. Der 26 Jahre alte Walter Meike, der wie berichtet, hier einen Polizisten erschoss...

Jugendliche Einbrecher verhaftet

Plochingen. Hier konnte eine Diebstahlsbande verhaftet werden. Sie hat insgesamt 34 Einbrecherdiebstähle verübt...

Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Waldshut. Wegen eines Verbrechens gegen die Menschlichkeit hatte sich der frühere Blockleiter Johann Treubel...

Polnischer Wachmann erschossen

Karlsruhe. Ein polnischer Wachmann, der in berausendem Zustand Deutsche belästigt und mit der Pistole bedroht hatte...

Quer durch die Zonen

Wegen vorzeitiger Brandstiftung verurteilte die Strafkammer Heddingen eine Frau aus Endingen, Kreis Balingen...

Wie wird das Wetter?

Vielfach stärkere Bewölkung, aber noch allgemein trocken. Nächste Temperatur um 19 Grad Celsius...

Der Sport hat das Wort

Fußball

Schlechter Start in Südwürttemberg

Die Sparten Fußball und Handball planen am Sonntag mit ihren Pokalspielen zu beginnen. Leider trug aber durch den Ausfall von Fahrgegnern...

In der Landesliga, Gruppe Nord mußten vor fünf geplanten Spielen ausfallen. Tübingen — Tübingen wurde bereits am Freitag abgesagt...

Lieders gegen Wasingen. Der Neckarverein des SV, Phyllis 42. Der Neckarverein des SV, Phyllis 42. Der Neckarverein des SV, Phyllis 42...

Ohne Überraschungen geht es nicht

VfB Mühlberg — Stuttgarter Kickers 6:0; Sportfreunde Stuttgart — Schwäbischer Alb 5:1; VfB Mühlberg — VfB Mühlberg 1:0...

Mit sämtlichen 36 Mannschaften hat die Süddeutsche Oberliga am letzten Wochenende ihre Pflichtspiele des Jahres 1947/48 begonnen...

Radio Stuttgart sendet:

- Donnerstag, 9. September: 18.00 Schulfunk; 17.00 Kleines Konzert; 17.30 Unsere Nachtlager; 17.50 Besen schöner Mädeln...

ebenbürtig. Lediglich eine schwache Vierletzte in der zweiten Halbzeit besiegte ihr Schicksal. Da in den anderen Zonen die Spiele der oberen Klassen erst später beginnen...

Kreis Calw

Oberkollb. Oberriedenbach I — Altbürg 1:2 (0:0). Beide Mannschaften mußten zu ihrem ersten Pokalspiel mit Ersatz ansetzen...

Handball

Im Handball dagegen fiel in der Landesklasse nur ein einziges Spiel aus und zwar war Ebnhausen wegen Fahrzeugmangels gezwungen...

Landesklasse

In der Landesklasse spielen die Mannschaften in drei Gruppen. Die West- und Ostgruppen werden am Sonntag im Stadion im Neckarstadion in Stuttgart angetroffen...

Kreis Calw

Calw I — Wildberg 1:1 (0:0). Die zahlreichen Sportfreunde von Calw und Umgebung stellen die Calwer Handballvereine in einer sehr beachtlichen Form...

Schwimmen

Daniel Carpio durchschwamm den Aermelkanal

Der peruanische Schwimmer Daniel Carpio durchschwamm den Aermelkanal in 34 Stunden 45 Minuten. Er erreichte in der Nacht von Donnerstag auf Freitag...

Einen Schwimmländerkampf Italien — Spanien in Barcelona gewann Italien überlegen mit 97:72 Punkten...

Den Schwimmländerkampf Norwegen — Finnland, der in Oslo ausgetragen wurde...

Rudfahen

Anträge für Fahrzeuggenehmigungen

Die Anträge für Fahrzeuggenehmigungen müssen jeweils bis Montag 8 Uhr früh beim Kreisverkehrsamt, Robert Schweitzer, Reutlingen, Wilhelmstraße 24...

Das große Preis der Exportmesse in Hannover gewann Walter Luhsmann von Klüss Weimert.

Der „Großen Preis“ von Mainz im Gestalt von 40 Florentiner Welsch holte sich in Mainz das Meistertitel Scherff/Hübner, Stuttgart...

Motorsport

Durch die erfolgreiche Teilnahme an der letzten Veranstaltung um die deutsche Straßenmeisterschaft im Motorsport holte sich Müller, Badelfeld am DKW mit 25 Punkten...

Leichtathletik

Bei den Kämpfen der deutschen Vereinsoberliga der Leichtathleten kam 1460 Hürden auf den 1. ASV Calw auf den 2. und Eintracht Frankfurt auf den 3. Platz...

Die englischen Leichtathleten schlugen die französische Mannschaft mit 25:22 Punkten.



Das Handwerk will dem friedlichen Aufbau dienen

Ein Notruf des Kreisinnungsverbandes Calw an die Militärregierung

Auf Einladung des Kreisinnungsverbandes traten letzte Woche die Obermeister der Handwerksinnungen des Kreises zu einer Tagung in Calw zusammen...

Arbeitszweig ergebende Lage. Die Kammer ist in unablässiger Arbeit bemüht, das ihr Mögliche zu tun, um die wirtschaftliche Situation des Handwerks zu bessern...

Einer Aussprache der Obermeister schloß sich der Vortrag des Haushaltungsplaners Herrn Wohlfahrt an. Sodann wurde in einer vom Handwerkskammervorsitzenden, Herrn Geisel, geleiteten Wahlhandlung der seither beauftragte Herr Hans Ballmann als Kreis-Innenminister von den Obermeistern der Innungen einstimmig gewählt...

Calwer Stadtnachrichten

Gedenkfier für die Opfer des Nationalsozialismus. Das Landratsamt - Kreisbetreuungsstelle für die Opfer des Nationalsozialismus - Calw veranstaltet am 14. 9. 1947, vorm. 11 Uhr im Volkstheater Calw (Kino) eine Gedenkfier für die Opfer des Nationalsozialismus...

Blick in die Gemeinden

Ebbhausen. Am 4. September waren es 40 Jahre, seit Frau Marie Kummer den Dienst als Hebamme in unserer Gemeinde versieht, im Durchschnitt waren im Jahr zwanzig Geburten zu verzeichnen...

Nagolder Altersjubilare

Wir verzeichnen heute folgende Altersjubilare: Wilhelm Augst, Architekt, geb. 2. 9. 1867 in Langenbeck; Rentner Jakob Bätner, geb. 12. 9. 1867 in Waldort...

Familiennachrichten

Wir haben gemeinsam unseren Lebensweg angetreten. Hermann Frey, Martiane Frey, geb. Pfeifle Herrenalb/Altensteig, 6. September 1947.

Altburg, 21. August 1947. Meine liebe, unvergeßliche, treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante...

Eva Maria Köber. Durchs nach kurzen Leidenswochen im Alter von 74 Jahren in die ewige Heimat einzehen. Wir haben sie am 3. September zur letzten Ruhe gebettet...

Holzbron, 1. September 1947. Meine vielgeliebte, treubesorgte Frau, unsere gute Mutter, Anna Maria Niebammer geb. Wacker...

ist am 25. August nach kurzer Krankheit im Alter von 54 Jahren sanft entschlafen. Wir haben sie am 27. August zur letzten Ruhe gebettet...

Gold- und Silberschmiede, Fasser, Kettenschmiede, Poliermaschinen, Kettenschmiedinnen und männliche sowie weibliche Hilfskräfte suchen wir für unseren Betrieb in Unterreichenbach und Donnstädt...

Antliche Anzeigen. Das Arbeitsamt - Abt. Berufsberatung - gibt bekannt: Die Lehrmeister und Betriebe, die bis zum Frühjahr 1948 einen Lehrling einstellen wollen...

ger, Mädchenname Leise, geb. 29. 9. 72 in Nagold; Witwe Anna Nopper, Mädchenname Schmid, geb. 23. 9. 1891 in Wipberg; Pfarrer i. R. Jakob Schmolli, geb. 19. 9. 71 in Hausen an der Zaber.

Nagold. Im nahen Vollmaringen wurde der auch hier gut bekannte Wagnermeister Josef Neusch beerdigt. Er war mit seinen 80 Jahren der Aelteste Vollmaringens und erinnerte in seiner markanten Art ganz an die Meister der alten Zunft.

Altensteig. Hier darf am 23. September ein alt-sagessener, noch rüstiger Handwerker, Jakob Hammer, seinen 82. Geburtstag begehen. Un-

Drückebergerei mit unserer Zeit nicht vereinbar

Aus der letzten Sitzung des Gemeinderats Wildbad

Zu Beginn der Sitzung vom 29. August wurde über die Verstärkung des Feldschutzes nochmals beraten. Auf den Aufruf an die Gartenbesitzer wegen Einführung eines freiwilligen Streifendienstes ist nur eine Meldung eingegangen...

entwegt sitzt er noch stichlich auf dem Schubertschmel, um in sensibler Weise der Notlage der Bevölkerung zu steuern. Seiner Wanderjahre, die ihn in den 90er Jahren nach Mühlacker, Pforzheim und Schweningen a. N. führten, erinnert er sich immer gerne und nimmt noch regen Anteil an der Entwicklung des Weltgeschehens...

Liederabend in Altensteig

Im Rahmen einer Kulturveranstaltung der Stadt Altensteig sang der in unserem Kreis bestaunenswerte Bariton Willy Rosenau mit seinem Begleiter Prof. Max Lang im gut besetzten Saal Lieder und Balladen. Das sehr anspruchsvolle Programm wurde von den beiden Künstlern glänzend bewältigt und das Konzert kann für unsere Stadt als ein außergewöhnliches Ereignis bewertet werden...

Rund um eine Sitzung des Calwer Gemeinderats

Bürgermeister Blessing gab am Beginn der Sitzung vom 4. September ein allgemeines Bild über unsere Ernährungslage; die anhaltende Dürre zeichnet für die kommenden Monate jetzt schon ernste Schwierigkeiten ab, die zu überwinden die maßgebenden Instanzen alles aufbieten müssen...

Texte sind besonders „Storchensbotschaft“ und „Heimweh“ als Meisterleistung hervorgehoben. Die Umland-Lieder unseres Prof. Max Lang geben erneut Zeugnis von der Bedeutung, die dem Komponisten besonders auf dem Gebiet des Kunstliedes zukommt. Dichter und Komponist - zwei Schwaben. Die fünf Gesänge von verschiedenartigstem Stimmungsgehalt wurden von dem Sänger in hervorragender Weise zu Gehör gebracht...

Vom Holz sammeln muß noch viel mehr Gebrauch gemacht werden, denn es bestübe keinerlei Aussicht, in diesem Winter Zuschüsse gewährt zu können. In zunehmendem Maße steht die Betreuung der Ausgewiesenen im Verlauf der letzten Wochen sind 22 Familien untergebracht worden, bis Mitte August waren es insgesamt 169 Personen. Die Stadtverwaltung hilft so gut wie möglich und ist dabei aber auch auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen...

Beiträge für diese Seite bitten wir an die Geschäftsstelle Calw, Badstraße 24, einzusenden

Tüchtiger Mann, der selbständig alle landw. Arbeiten verrichten kann, zu 2 Pferden für sofort gesucht. B. Burkhardt, unten Mühle, Würzbach, Kr. Calw.

Buchhalter(in) f. sofort, evtl. häusl. tags nach Calw gesucht. Ang. unt. C 3267 an S. T. Calw.

Haushälterin in städt. Haushalt auf dem Lande zu 3 Kindern für sofort gesucht. Hausfrau leidend, z. Zt. im Krankenhaus. Um Adressenangabe wird gebeten unt. C 3269 an S. T. Calw.

Haushälterin, ältere, die melken kann, zum sofortigen Eintritt von alleinwählend. Rentner gesucht. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des S. T. Calw.

Mädchen, ehrl., fleißiges, nicht unter 18 Jahren, für sofort in Haus- und Landwirtschaft gesucht. Gasthaus zur „Linde“, Stammheim, Kr. Calw.

Mädchen, fleißiges, ehrl., selbständiges, für Küche und Haushalt mit 4 Personen gesucht. Gute Verpflegung und Behandlung zugesichert. Lohn nach Vereinbarung. Franz Emsendörfer, Metzger, Bad Liebenzell.

Stellengesuche. Schneidermeister, junger, tüchtig sucht Wirkungskreis in meisterlosem Betrieb. Übernahme und Kaufe auch ein Geschäft. Ang. unt. C 3275 an S. T. Calw.

Kaufgesuche. Dreschmaschine, Einschneidung, 3 PS-Motor, Nähmaschine und Waschkessel von totalgeschädigter Familie dringend zu kaufen gesucht. Angebote unter C 3276 an S. T. Calw.

Schreibmaschine, groß od. klein, dringend gegen beste Entschädigung zu kaufen gesucht. Ang. unt. C 3288 an S. T. Calw.

Montafu u. Küchenherd ges. Egon Klotz, Schönbrunn, Kreis Calw. Geige zu kaufen gesucht. Ang. u. C 1964 an S. T. Neuenbürg.

Tausch / Geboten. Anzugstoff; gesucht Motorradberufung mit Schläuchen, 3,00x19, u. Motorradbatterie. 6 Volt. Ang. unt. C 3255 an S. T. Calw.

D'Außenputzanteil; ges. Schneider od. Haushaltungsmaschine. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des S. T. Calw.

D'Regencap u. Kapuze, neu; ges. schwarze neu eleg. Damen-schuh Gr. 38-39½. Angebote unter C 3270 an S. T. Calw.

Heiratsanzeigen. Jg. Kriegervw. mit Jg. Jungen, sucht auf diesem Wege Bekanntschaft m. Handwerker zw. spät. Heirat. Kriegsverwehrt nicht ausgeschlossen. Zuschrift unter C 3233 an S. T. Calw.

2 Stenotypistinnen, 21 und 26 J. alt, wünschen mangels gesell. Verkehrs die Bekanntschaft zweier Herren. Angebote unter C 3274 an S. T. Calw.

Verschiedenes. Geschlitzter, ca. 50 qm, evtl. auch als Lageraum, zu vermieten. Nähe Nagold, günstig am Bahnhof gelegen. Ang. unt. C 3264 an S. T. Calw.

Büroraum in Calw für ruhiges Handelsunternehmen zu mieten ges. Tel.-Anschl. erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote unt. C 3231 an S. T. Calw.

Weiche gute Schneiderin kommt eine Woche nach Altbengstett z. Neuanfert. und Änderung von Damenkleidung? Ang. unt. C 3257 an S. T. Calw.

Wer versorgt liebevoll, gegen gute Bezahlung, rüstigen alten Herrn? Gewünscht wird helles Zimmer in Calw oder Umgebung. Mobil. wird gestellt. Angebote unt. C 3266 an S. T. Calw.

Montafu, 600 Liter, abzugeben. Angebote u. C 3243 an S. T. Calw. Kuhmist hat abzugeben. Dasselbe wird Futtermittel zu kaufen ges. Jakob Reutlinger, Hirsau.

Tiermarkt. Zügel, gut gewöhnt, 9½ Zentner schwer, tauscht gegen 1 Stück Schlachtytel. Richard Schmid, Altbengstett, Kr. Calw.

Stier, 1½jährig, gut eingefahren, tauscht gegen 1 Stück Schlachtytel Chr. Gutekunst, Eberhard, Kr. Calw.

Schöne Nuts- u. Fahrrad wird verkauft Stammheim. Schillerstr. 100.

Stute, leichtere, zu 2 Mon. allem Fohlen geboten gegen mittel-schweres, einwandfreies Einspannpferd oder guten, gäng. Schaffstier, ferner geboten kleinen Gabelbeuwerder „Fahr“ gegen 2 Kuhkummelegeschirre u. Strohpresse mit Selbstbindung...

53 cm Kanalbrette, gegen 50 cm Maschine, 1,50 m breit. Paul Schötle, Landwirt, (14b) Stammheim, Kreis Calw.

Rind, 20 Mon., alt, verkauft oder tauscht gegen Nutz- und Ferkel. J. Blisch, Gipser, Stammheim, Kreis Calw.

Milchkuhe, 3jähr., rehhagene, gute abzugeben. Dasselbe gut erhält. H. oder Damen-Fahrrad evtl. auch Nähmaschine gesucht. Ang. unt. C 3272 an S. T. Calw.

Ziegenlamm, rohrfarbiges, und gut erhaltene Futterackermaschine (Handbetrieb) abzugeben. Ausk. erteilt die Gesch.-St. d. S. T. Calw.

Milchschweine, einen Wurf reine, ans Fressen gewöhnt, verkauft Mich. Pfrommer, Weltenschwann, Haus Nr. 59.

Wollfäde, wachsam, 16 Monate alt, verkauft Eugen Günther, Altbengstett.

Entlaufen Fockterrier, weiß mit braunem Kopf, am Rücken dunkler schwarzer Fleck, auf den Namen „Bella“ hörend. Abzugeben gegen Belohnung bei Hans Nitzel, Nagold, Gasthaus zum „Espe“. Vor Ankauf wird gewarnt!

Veranstaltungen. Kirchenmusik in Nagold. Am Sonntag, 14. Sept. 1947, abends 19.30 Uhr, findet in der evang. Stadtkirche in Nagold eine Kirchenmusik statt mit Werken von Bach, Buxtehude und Händel. Ausführende: Wilhelm Schmidt, Stuttgart; Orgel unter Mitwirkung von Margot Mangold, Stuttgart; Sopran, Dorothea Link, Nagold; Flöte.

Schau-Orchester Hans Schneider. Die Jazz-Rhapsodiker. Gastspiel-Tournee im Kreis Calw. 1000 Stimmige Musik. Gesung: Humor, Altbengstett, „Grüner Baum“, Mittwoch, 10. Sept., 20 Uhr. Anschl. Tanz. Eintrittskarte zu RM. 3.50, einschl.

Tanz, im Vorverk, bei Buchhandlung Lauk., Nagold, Gasth. zum „Löwen“, Donnerstag, 11. Sept., 20 Uhr. Eintr.-Karten zu RM. 3.- im Vorverk, bei H. Hoffmann, Querstr. 5, Neuenbürg, Stadt. Turnhalle, Freitag, 12. Sept., 20 Uhr. Anschl. Tanz. Eintrittskarten zu RM. 3.00, einschließl. Tanz, im Vorverk, bei Kaufhaus Priester, Unterreichenbach, Gasthaus z. „Löwen“, Samstag, 13. Sept., 20 Uhr. Anschl. Tanz. Eintrittskarten zu RM. 3.50, einschließl. Tanz, im Vorverk, bei Lindor, Friseurgeschäft, Bad Liebenzell, Stadt. Kursaal, Sonntag, 14. Sept., 20 Uhr. Anschl. Tanz. Eintr.-Karten zu RM. 3.50, einschließl. Tanz, im Vorverk, bei Kaufmann Ehrenstühl, Wildberg, Gasth. z. „Hirsch“, Montag, 15. Sept., 20 Uhr. Anschl. Tanz. Eintr.-Karten zu RM. 3.50, einschließl. Tanz, im Vorverk, bei Keutim, Rathfelder, Calw, Stadt. Turnhalle am Brühl, Dienstag, 16. Sept., 20 Uhr. Eintr.-Karten zu RM. 3.- im Vorverk, bei Buchhandlung Häußler, Birkenfeld, Hotel „Schwarzwaldrand“, Mittwoch, 17. Sept., 20 Uhr. Anschl. Tanz. Eintr.-Karten zu RM. 3.50, einschließl. Tanz, im Vorverk, im Hotel „Schwarzwaldrand“, Wildbad, Stadt. Kursaal, Donnerstag, 18. Sept., 20 Uhr. Eintr.-Karten zu RM. 4.- und RM. 3.- im Vorverk, bei der Badverwaltung, Herrenalb, Stadt. Kursaal, Freitag, 19. Sept., 20 Uhr. Anschl. Tanz. Eintr.-Karten zu RM. 3.50, einschließl. Tanz, im Vorverk, bei Hausverw. Eckart, Hölven, Gasthof zum „Ochsen“, Samstag, 20. Sept., 20 Uhr. Abschließend Tanz. Eintr.-Karten zu RM. 3.50, einschließl. Tanz, an der Abendkasse.

Calw! 1903 Calw! Auf vielseitigen Wunsch treffen sich die Altersgenossen und -großen am kommenden Samstag, den 13. September 1947, abends 8 Uhr, zu einem gemütlich. Zusammen-

kunft bei unserem Altersgenossen Eugen Hiller, Gasthaus z. Schill. Für Stoff hat gesorgt. Stimmung und Redaktionen sind mitzubringen. Paul Hiller.



# Leipziger Herbstmesse — ein Versuch und eine Hoffnung

Von Joseph Klingelhöfer

Leipzig ist mit dieser ersten Herbstmesse der Nachkriegszeit zu seiner früheren Geflohenheit zurückgekehrt, jährlich zwei Messen zu veranstalten: eine alle Produktionsgebiete umfassende im Frühjahr, eine Verbrauchermesse im Herbst. Die branchenmäßige Beschränkung hat — das zeigt eine erste Besichtigung der acht Messehäuser der Innenstadt und der drei Hallen auf dem Messegelände sehr bald — es erlaubt, das Warenangebot im einzelnen noch reichlicher zur Schau zu stellen, als das bei den beiden vorhergehenden Nachkriegsmessen, insbesondere derjenigen vom Frühjahr 1947, der Fall war. Eine imposante Vielfalt und Fülle von nützlichen, schönen und begehrten Dingen, eine Fata Morgana des Wohlstandes und des bürgerlich geordneten Lebens, die auch im sachlichen und zweckbewußten Beobachter eigene Wünsche wach werden läßt!

Die Aufgabe, alle diese Dinge im einzelnen aufzuzählen, vermag nur ein umfangreicher Katalog zu erfüllen. Riesige Messehäuser zeigen diese Schätze übersichtlich und in mustergerig angeordneten Ständen: edle Gläser und Keramiken, wundervolle Porzellane neben Haushaltsartikeln aller Art im Handeltarif; Erzeugnisse des heimischen wie des Kunstgewerbes aus den anderen Zonen in Holz, Papier, Glas, Keramik, Porzellan, allgemein von hohem geschmacklichem Niveau und zum Teil — etwa bei Beleuchtungskörpern — von einer erstaunlichen Reife der Form; die berühmten Spielwaren aus dem Erzgebirge und aus Thüringen, die weltbekannten Musikinstrumente der einschlägigen sächsischen Industrie mit zum Teil kostbaren, handgearbeiteten Modellen von Zupf- und Streichinstrumenten, Christbaumschmuck und Festartikel von großem Formenreichtum. Ein ganzes großes Messehaus, der Specks Hof, zeigt Lederwaren und Reiseartikel für die uns wohl auf lange verschlossene Welt hohen Lebensstandards, vorherrschend die weltbekannten Erzeugnisse aus Offenbach in verwirrender Vielzahl der Formen, je nach Verwendungszweck elegant und anmutig oder massiv und dauerversprechend. In den Häusern Stenzlers Hof und Ringmesseschau ein so differenziertes Angebot an Schuhen und Textilwaren, so reich und prächtig, daß die hier sich darbietende Zusammenfassung Produktionsmöglichkeiten völlig märchenhaft wirkt. Im Zentralmessesaal eine gewaltige Schau von Büchern, Noten, Bildern und Papierwaren, letztere ideenreich und geschmackvoll gestaltet, trotz offenkundigen Rohstoffmangels. Schließlich auf dem Gelände der technischen Messe eine Ausstellung von Möbeln und Holzern, eine Sonderschau „Gaststätten im Aufbau“, eine Ausstellung chemisch-technischer, pharmazeutischer und kosmetischer Erzeugnisse.

Die hier aufgezählten Warengruppen — und neben ihnen noch andere, wie etwa die nach Formen und Qualitätsgraden sehr reichlich ausgestellten Schmuckwaren aus Idar-Oberstein, von der Gabelnzer, nach Schwäbisch Gmünd übersiedelten Industrie, aber auch aus Sachsen-Thüringen — ergeben auch noch in dieser ausschnittsmäßigen Schau von Verbrauchsgütern eine überzeugende Dokumentation der Produktionskraft, die eine zusammengefaßte deutsche Wirtschaft besäße.

Wenn wir uns aber vom glänzenden optischen Eindruck abwenden und nüchternen Überlegungen Raum geben, dann erweist sich, daß auch diese Messe (wie alle Veranstaltungen dieser Art) weitgehend den Charakter eines Experiments hat. Es geht ja hier nicht allein um eine repräsentative Schau, sondern im Kern um die Realisierbarkeit der Messeaufträge. Diese aber ist mindestens von der Rohstoffzufuhr abhängig — es versteht sich von selbst, daß Textilien, Schuhe, Lederwaren und auch noch weitere Warengruppen weitgehend nur bei Rohstoffstellung durch den Kluifer lieferbar sind —, und so haften denn der Abwicklung der Messeaufträge die bekannten Unsicherheitsmomente

an, die sich aus der schlechten Roh- und Hilfsstoffversorgung, der Kohle- und Energieknappheit und der katastrophalen Verkehrslage ergeben.

Was Leipzig zu tun unternimmt, das ist der Versuch, die in einer furchtbaren Erstarrung liegende deutsche Wirtschaft zum Leben zu erwecken. Man muß sagen, daß es zu diesem Versuch die geballte Kraft eines fleißigen und geschickten Volkes einzusetzen versteht und daß es weder Mühe noch Opfer scheut, seine alte Tradition zu bewahren und das Ziel zu erreichen. Es wäre gänzlich abwegig, an einer vermeintlichen Ausschließlichkeit zu zweifeln und die Hände in den Schoß zu legen. Gerade die Mühseligkeit, die dem Unternehmen anhaftet, sollte uns Achtung und Anerkennung abnötigen, und zwar um so mehr, als seine Lasten — etwa Unterbringung der Messegäste und Verpflegung, beides vorzüglich geordnet — von weiten Kreisen der Bevölkerung getragen werden.

Man negiere die Leipziger Messe auch nicht mit der Feststellung, daß die Mehrzahl der dort gezeigten glänzenden Dinge ja doch nicht der deutschen Bevölkerung zugänglich sei: erst der Export hochwertiger Fertigerwaren gestattet ja eine bessere Inlandsversorgung. Und wenn auch die Leipziger Herbstmesse nicht nur eine Exportmusterchau war, so war sie es doch zu einem guten Teil. Ein sehr ernst zu nehmender Versuch, die unterbrochenen Handelsbeziehungen mit der Welt wieder anzuknüpfen. Kein Opfer ist zu groß dazu.

Auch andere Veranstaltungen dieser Art haben sich dieses Ziel gesetzt: die Münchner Exportmusterchau und jetzt die Exportmesse in Hannover. Obgleich wir es uns versagen wollen, die unerfreuliche Frage zu unteruchen, ob diese zeitlich nahe beieinanderliegenden Messeveranstaltungen miteinander konkurrieren oder nicht, wollen wir doch andererseits einigen wirtschaftspolitischen Erwägungen Raum geben, die, je nach der weiteren Entwicklung der Dinge, einmal schwer ins Gewicht fallen könnten, und die sich dem aufmerksamen Besucher der Ostzone aufdrängen.

Es ist einmal die Verkehrslage in der Ostzone, die unsere Besorgnis weckt. Verfügen wir im Nordwesten über ein im großen und gan-

zen intaktes Verkehrsnetz, so kann das leider von der Ostzone nicht gesagt werden. Dort sind bekanntlich als Folge der Potsdamer Beschlüsse Gleisanlagen in weitem Maße bereits demontiert worden. Große Strecken werden eingeleist betrieben, und heute schon sind die Verkehrsprobleme nur sehr schwer zu bewältigen. Weitere Schienenentmontagen sind angekündigt. Das Verfahren widerspricht allen von der sowjetischen Militäradministration gemeinsam mit den Ländern unternommenen Bemühungen um die Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft, denn Industrie und Handel bedürfen ja als Existenzgrundlage eines geordneten Eisenbahnnetzes. Fortsetzung der Schienenentmontagen zeitigt eine große Gefahr für die Wirtschaft der Ostzone, erst recht aber für den Fortbestand der Leipziger Messe.

Hinter der Hannoverischen Exportmesse — wie müssen sie wiederum als Vergleich anführen — steht eine Wirtschaft homogener Form mit eindeutig privatwirtschaftlichem Charakter. Sie verkörpert ein gewaltiges Produktionspotential bei im großen und ganzen gleichmäßiger Versorgung mit Roh- und Hilfsstoffen. Anders in der Ostzone. Dort sind große Teile der Wirtschaft sozialisiert, zu „landeseigenen Betrieben“ erklärt worden. Daneben existiert die Privatwirtschaft. Wir haben also zwei Wirtschaftsformen. Ueber Wirtschaftlichkeit und Erfolg sozialisierter Betriebe zu urteilen, dürfte verfrüht sein. Es ist auch nicht unbedingt notwendig, daß diese beiden Wirtschaftsformen sich in scharfer Weise Konkurrenz bieten müssen. Die große Frage ist nur, ob der Staat bei der Rohstoffverteilung, bei der Kohle- und Energiezuweisung, die sich ja auch in seinen Händen befindet, auf die Dauer der Versuchung wird widerstehen können, seine eigenen Betriebe besser zu versorgen. Dann nämlich entspräche die Summe beider Teile nicht mehr dem Ganzen, weil ein Teil zugunsten des anderen Not litte, während doch der andere Teil die fehlende Produktionskraft des notleidenden nicht zu ersetzen vermöchte.

Diese Überlegungen zeigen so recht die Problematik von Wirtschaftsreformen in Krisenzeiten. Werden Land und Messe den Gefahren zu begegnen wissen?

## Die Polargebiete als Wetterzonen der Weltpolitik

J.S. Nordpolar- und Südpolargebiet, vor einem Menschenalter noch Gegenstand abenteuerlicher Entdeckungsfahrten und wissenschaftlicher Expeditionen, sind heute umstritten Objekte der Weltpolitik. Mit Hilfe der modernen Technik, vor allem des mühelosen Meeres und Hochgebirge, Wüsten, Steppen und Eisregionen überwindenden Flugzeuges, ist die Anökumene, d. h. die unbewohnte und für unbewohnbar gehaltene Welt, in den Bereich politischer und wirtschaftlicher Interessen gerückt.

Arktis und Antarktis sind heute unworbene Interessenszonen, um die die Souveränitätsansprüche rivalisierender Großmächte kreisen. Ihre geopolitische Bedeutung hat der Beschluß der Interamerikanischen Konferenz in Petropolis erhärtet, wonach die Vereinigten Staaten von Amerika die Arktis in die Sicherheitszone einbeziehen, die zum Schutz der westlichen Hemisphäre um den Kontinent Amerika gelegt wird. In diesem amerikanischen Verteidigungsgürtel von Pol zu Pol bestehen nun aber längst Besitztitel fremder Mächte, voran dänische, norwegische, britische und russische Besitztitel, deren internationaler Rechtscharakter zwar nicht unbestritten ist, die aber über reine Walfang-, Jagd- und Fischereirechte hinausgehen.

Dort, wo Wale und Walrosse, Robben und Seehunde, See-Elefanten und Seelöwen, Polarwölfe und Polarmöven, Eishasen und Schneehühner, Eisbären und Moschusochsen, Rentiere und Pinguine, Lemming, Vielfraß und Hermelin ihre Heimat haben, wo bei einer Bevölkerungsdichte von weniger als 0,02 auf

den qkm Polarvölker primitiver Kultur wie die an Zahl sehr geringen Rohfleischesser der zur mongolischen Rasse gehörigen Eskimos, die christlichen Lappen, die sibirischen Samojeden, Tungusen, Jakuten mit Hunde- und Rentierhütten, Kajaks, Fellboote und in Schneeschuhen ein Nomadenleben führen, dort suchen sich die großen Mächte immer tiefer einzunisten.

Es waren in erster Linie wirtschaftliche Interessen, Bodenschätze und Rohstoffe, die die Begierde der Angriffsstaaten auf die Polarwelt lenkten. Allmählich drängten sich daneben verkehrstechnische Interessen, zeit- und raumsparende Verbindungen von Kontinent zu Kontinent, vor. Schließlich trat das Motiv der strategischen Sicherung in den Vordergrund, aufgebaut auf dem Bedürfnis nach Ankerplätzen, Kohlenstationen und Luftstützpunkten, wie sie Roosevelt im Laufe des letzten Krieges programmatisch als Rahmen der USA-Sicherheitspolitik verkündet und an der Küste Grönlands eingerichtet hat.

Es ist ein typisches Zeichen der raumgreifenden Politik des imperialistischen Zeitalters, daß der Besitzhunger der Mächte nicht vor der in ihrem ewigen Eis begründeten Lebensfeindlichkeit der Polargebiete Halt gemacht hat. Die Eiswüste der Polarlandschaften hat Russen, Briten und Amerikaner nicht gebildet, das einstige Niemandsland für sich in Anspruch zu nehmen; es gibt heute kein no man's land auf unserem Planeten mehr! Nicht, als ob sich die kolonialen Mächte vermessen wollten, an den Polen lebenerfüllten Raum aus unbewohnbarem Raum zu machen, sondern

Die Zeit ist der Innere Sinn, durch den wir uns selbst und unsere Umgebung wahrnehmen, erfahren, erleben. Sie begleitet den Menschen bis an die Grenze seiner Tage, dann bricht sie ab. Wenn er das Zeitliche segnet, das heißt, verabschiedet, tritt er in die Ewigkeit ein. Die Ewigkeit aber ist keine endlose Dauer, denn dann wäre sie Zeit im höchsten Maße. Sie ist aber das Gegenteil der Zeit, nur wir, die wir Lebewesen sind, können sie in ihrer Zeitlosigkeit nicht begreifen.

### Der St. Galler Schöbling

Von Klara Gierke

Ob Sie es mir glauben oder nicht: meine erste und letzte sensationelle Verabfindung erfolgte wegen eines St. Galler Schöblings.

Nun wolken Sie wissen, was ein St. Galler Schöbling ist? Eine Wurst, aber von einer Güte, daß sich schon seinethalben eine Schweizer Reise lohnt.

Es war ein regnerischer Sonntag. Was macht man an solchen? Man macht Besuche, denn man trifft sie meistens zu Hause an. In dieser Voraussetzung fuhr ich damals auch nach Uznach. Es regnete Backsteine vom Himmel, und als ich in Uznach ankam, war mein erstes mich telefonisch mit meiner Freundin ins Benehmen zu setzen. Aber es kam leider der Bescheid, daß sie nach Lugano gereist sei.

Was tun, spricht Zeus? Ich studierte sofort alle Vergnügungsanzeigen auf der Anschlagstulle, es gab aber nur Melkervereine, die unter freigelegten Tanzveranstaltungen gaben. Ich flüchtete mich in den Wartesaal, der wider Erwarten modern und elegant ausgestattet war. Erleichtert nahm ich Platz, und gedachte hier drei drei Stunden Wartezeit zu verbringen, bis mich das Eisenbahle wieder zurückbringen sollte.

Pürs erste bestellte ich mir einen St. Galler Schöbling und dazu Malaga. Dies für den Hunger. Den zweiten bestellte ich mir für den Appetit und den dritten für die Langeweile, denn ich hatte bereits sämtliche Zeitungen

und sie präsentieren sich als Besitzer aus Schutzanleihe und Vorfeldsicherungsbedürfnis, wobei dem Flugverkehr eine Schlüsselrolle zufällt; so ist beispielsweise Spitzbergen der wichtigste Flugstützpunkt im Polarland des eurasischen Sektors.

Die Polargebiete, von denen die Nordpolarregion wirtschafts-, verkehrs- und kriegspolitisch die wesentlich wichtigere ist, weil sie die Randgebiete von drei Erdteilen umfaßt, sind in die Großmächtepolitik nach dem System hineingezogen, nach dem Weltbritanniens seine Herrschaft quer über den ganzen Erdball durch Sicherungspfeiler in Gibraltar und Malta, Port Said und Aden, Kapstadt und Ceylon, Singapur und Hongkong, St. Helena und Honduras verankert hat.

In der Arktis haben Sowjetrußland und die Vereinigten Staaten Stellung bezogen, die als Beobachtungsposten, aber auch als strategische Ausgangs- und Auffangstationen über den rein funktentelegraphischen und meteorologischen Zweck hinaus dienen können, während die Antarktis fast vollständig von England in Besitz genommen wird.

Wenn nun auch die ozeanumspülte, von gewaltigen Schneestürmen umraute, unter Schnee und Eis begrabene Landmasse der Antarktis, mit einer Größe von 14 Millionen Quadratkilometer an Fläche fast um die Hälfte größer als Europa, geographisch als sechster Erdteil gewertet wird, so liegt sie doch einsam und fern von den bewohnten Ländern, ist der einformigste unter allen Erdkrümmern und ohne alle Lebensbedingungen für Pflanzen, Tiere und Menschen (Drigniski). Demgegenüber ist die Arktis mit Grönland, dem amerikanischen Archipel, Labrador und Nordalaska, mit dem steinkohlereichen Spitzbergen und der Bäreninsel, dem fast ganz vergletscherten, vollständig menschenleeren Franz-Joseph-Land, der Wrangel-Insel, Nowaja Semlja und den Neusibirischen Inseln, mit Kamtschatka und Kola dank ihrer geringeren Lebensarmut in Flora und Fauna politisch viel beachtenswerter.

Das Nordpolgebiet ist menschenarm, das Südpolgebiet aber glänzlich menschenleer. Die Südspitze von Südamerika liegt über 4000 km, Afrika über 6000 km vom Südpol entfernt, während der Nordpol nur 2000 km vom nördlichsten Punkt Europas entfernt ist. Zum Unterschied von dem siedlungslosen, im ewigen Eis erstarrten Südpolgebiet reichen menschliche Siedlungen bis nahe an den Nordpol heran. Soweit die Südpolarwelt nicht herrenlos ist, befindet sie sich vorwiegend in englischer Hand.

England hat sich mit dem Rechte des Entdeckers die Eingangsportale zu Antarktika, vor allem das Graham-Land, das Roß- und das Weddell-Meer und zugleich auch die ergebnisreichen Gebiete des südlichen Walfangs gesichert. Es besitzt in den Falklandinseln-Dependencies und der Roß-Dependency fünf Millionen Quadratkilometer (= 1/4 Europa) südpolaren Landes. Frankreich behauptet u. a. seinen Anspruch auf das Adèle-Land, während die Vereinigten Staaten sich bisher in diesem unwirtlichen Polarraum noch nicht engagiert haben. Hingegen sind die Vereinigten Staaten an der Machtdurchdringung der Arktis interessiert; sie bauen den Norden Alaskas zu einem bedeutenden Stützpunkt der amerikanischen Streitkräfte aus, besonders durch die Anlage starker Flugzeugstützpunkte, und haben auf Grönlands Küsten ein scharfes Auge.

Das weltpolitische Interesse ist unter dem Gesichtspunkt der amerikanisch-russischen Spannung heute vorwiegend auf das Nordpolgebiet gerichtet, dessen Aktivierung von der Zuspitzung dieses Spannungsverhältnisses bestimmt werden wird. Mit der Wichtigkeit Alaskas, der Beringstraße und der Kurilen für die Überwindung der kürzesten Entfernung zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion wächst das sicherungspolitische Interesse an der Nordpolarregion. Wie Grönland und Island 1941 zur Abwehr der deutschen Gefahr von den Vereinigten Staaten in ihr Verteidigungssystem einbezogen und dort amerikanische Militärstationen eingerichtet wurden, so kann morgen schon der Zugriff US-Amerikas auf die arktische Welt verwirklicht werden.

### Rätsel der Zeit

Von Claus Woldemar Schrepfl

Die Turmuhr mit dem Glockenschlag, der weithin schallend die Tagesstunde anzeigt, ist eine Schöpfung der abendländischen Menschheit und kündet von einem neuen Zeitgefühl. Der Mensch des Altertums war ganz der Gegenwart hingegeben und empfand nur den Augenblick als wirklich. Was vorher und nachher kam, war ihm das Nichts. Die Frage, wie spät es ist, bekommt ja erst dann einen Sinn, wenn ein Zeitpunkt in einem Verhältnis zu anderen Zeitpunkten steht, wenn also das Geschehen in einem zusammenhängenden Strom aus der Vergangenheit in die Zukunft hinüberfließt. In dieser Weise erlebte der Christ das Kommen und Gehen der Zeit. Er fühlte die Verantwortung für das Gestrige und die Sorge für das Morgige. Jeder Tag, jede Stunde war ihm Glied einer ununterbrochenen Kette. Der Tag wurde jetzt in vierundzwanzig Stunden von gleicher und unveränderlicher Länge geteilt. Um recht genaue Zeit zu haben, schied man im 15. Jahrhundert die Stunde in sechzig Minuten (Zeitteilchen). Nun fehlte nur noch, daß man sich immer und überall sofort von den Zeitverhältnissen unterrichten konnte, und da er in seiner tiefen Notwendigkeit gefühlt wurde, ging dieser Wunsch in Erfüllung.

Vor dem Hohen Räte der Stadt Nürnberg stand ein Meister der Schlosserkunst und verlangte, ins Gefängnis gesperrt zu werden, weil er der Ruhe bedürftig vor seinem Weibe zu einer großen Erfindung. Nach ein paar Wochen legte Peter Hele dem Räte das „Nürnberg Ei“, die erste Taschenuhr, auf den Tisch. Seitdem beherrscht uns alle dieser kleine Mechanismus.

Was aber ist uns die Zeit selbst, die wir da auf dem Zifferblatt ablesen? Ist sie der rückwärtige Uhrzeiger? Wir zweifeln nicht, daß die Zeit weitergeht, wenn der Zeiger stehen bleibt. Was ist sie dann also? Ein schwedischer Dichter erzählt uns eine Traumscene. Da sitzen

Kinder und Erwachsene miteinander in der Schulstube, um die allereinfachsten Dinge zu lernen, zum Beispiel, was eigentlich die Zeit ist. Der Lehrer sagt: „Die Zeit ist etwas, das flieht, während ich spreche.“ Ein Junge steht auf und läuft davon: „Ich fliehe, während der Lehrer spricht, also bin ich die Zeit.“ Da ist der Lehrer belehrt, daß er die Zeit noch nicht verstanden hat.

Dennoch scheint es uns, daß die Zeit etwas ist, was mit der Bewegung zusammenhängt. Denken wir uns einmal alle Lebewesen in Schindeln versenkt und zugleich soll die Erde stillstehen und mit ihr alle Gestirne. Wenn man plötzlich ein Erwachen käme und jede Bewegung finge wieder an, wo sie aufgehört hätte, könnte man dann sagen, es sei eine halbe Stunde verstrichen oder ein Jahrtausend? Was wäre das der Unterschied? Nein, es hat offenbar inzwischen überhaupt keine Zeit gegeben. Denn worin sollte sie bestanden haben, womit sollte sie gemessen werden? Ohne Bewegung gibt es keine Zeit.

Denken wir uns eine andere Situation: die Erde sei völlig ausgestorben und kreife weiter als toter Planet. Gibt es dann noch Zeit? Ja, wird man sagen, denn die Erde dreht sich doch Tag um Tag. Aber wenn der Uhrzeiger, der sich dreht, nicht das Wesen der Zeit ist, so kann es die Erde, bloß weil sie sich dreht, auch nicht sein. Ihre Umdrehung ist wohl ein Mittel, die Zeit zu messen, aber Maßstab und Gemessenes sind nicht dasselbe. Die ausgestorbene Erde dreht sich noch. Dauert ihre Umdrehung lang, dauert sie kurz, dauert sie überhaupt? Eine Ahnung beschleicht uns: was wir suchen, die Zeit, ist mit dem Leben aus der Welt verschwunden. Der Junge im Traum hatte nicht so unrecht. Die Zeit ist der Mensch, wie er sein Dasein durchwandelt. Ohne Leben gibt es keine Zeit.

Die Zeit ist die Bewegung des Lebens, sie ist das Leben selbst, von einer gewissen Seite gesehen. Indem wir geboren werden, bringen wir sie mit auf die Welt und bestrahlen alles damit, was nahe oder ferne vor uns aufsteht.



AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Verstaatlichung oder Gemeinwirtschaft?

Auf der Suche nach der Wirtschaftsform der Zukunft ist in Frankreich ein interessantes Experiment unternommen worden...

Um diese neuen Wege bemühen sich in Frankreich sehr eifrig katholische Kreise, wie die dem Dominikanerorden nahestehende Gruppe 'Economie et Humanisme'...

Diese Betriebsform wurde neuerdings für die Lyoner Automobilfabrik Berlioz vorgeschlagen...

Deutscher Import über holländische und belgische Häfen

Niederländische und belgische Schifffahrtskreise hatten sich, wie wir an dieser Stelle früher meldeten, seit einiger Zeit lebhaft darum bemüht...

des Werkes, die Arbeiter hingegen wünschden die Aufrechterhaltung des jetzigen Zustandes...

Ein praktischer Versuch dieser Art, der allgemein als Erfolg gilt, ist die seit einigen Jahren bestehende 'Gemeinschaft Marcel Barbu'...

Die Arbeitsleistung des Betriebs ist eher höher als die der kapitalistischen Konkurrenzunternehmen...

KURZNACHRICHTEN

Außenhandel BERLIN. Tabak für Deutschland, und zwar nach einem über die Vereinigte Export-Import-Agentur abgeschlossenen Verträge...

BERLIN. Ein Wirtschaftsvertrag Norwegen-Bizone ist abgeschlossen worden. Norwegen erhält chemische Produkte, Textilien, Stahlzeugnisse...

AACHEN. Einen Antrag auf Beteiligung am Ferngasexport aus dem Aachener Kohlegebiet hat die belgische Regierung bei der britischen Militärregierung für Deutschland eingereicht...

BERLIN. Die Exportlieferungen der Bizone erreichten im Juli einen Betrag von 22 775 896 Dollar.

ben. Die belgische Regierung würde sich diesem Verfahren anschließen. Für beide Länder zusammen würde das eine Kreditgewährung von 4 Mill. fl. bedeuten...

Dieses Abkommen soll für die Dauer eines Jahres geschlossen und stillschweigend verlängert werden, falls keine Kündigung oder Aenderung erfolgt...

In niederländischen Schifffahrtskreisen wird die Regelung nicht allzusehr begrüßt. Man findet es in bezug auf die Verteilung des Transitverkehrs zwischen den Niederlanden und Belgien sehr enttäuschend...

BERLIN. Ein Devisenbonus von 7,5 Prozent des effektiv anfallenden Devisenerlöses ist nach einer Verordnung der deutschen Verwaltung für Interzonen- und Außenhandel mit Wirkung vom 1. September...

BERLIN. Die Einfuhr von 8000 t Rohelisen aus Rußland in die Sowjetzone gibt die sowjetische lizenzierte Agentur ADN, bekannt, 99 Prozent dieser Menge seien bereits eingefloren.

BERLIN. Zu Handelsbesprechungen zwischen Belgien und der Sowjetzone wird nach Mitteilung der belgischen Militärmission eine belgische Delegation in Berlin erwartet.

BOSTON. Ankauf von Fischkatern für Deutschland? Nach einer Meldung der 'New York Times' versuchen das Staatsdepartement und das Kriegsdepartement, in Neuseeland und an der pazifischen Küste...

WIEN. Dem Pariser Goldabkommen vom 4. Januar 1946 ist Oesterreich beigetreten, um seinen Anspruch auf Rückzahlung des von Deutschland geraubten Goldes...

BRUSSEL. Ein Abkommen über wirtschaftliche Zusammenarbeit auf dem Gebiet der chemischen Produktion wurde zwischen Holland, Belgien und England...

PARIS. Der Preisindex in Frankreich ist (1937=100) von 321 im Monat Juli auf 398 im Monat August angestiegen.

Französische Zone

KOBLENZ. Eine Bewertung der Weine, deren Preise über 2000 Mark je 1000 Liter liegen, ist von der Oberen Preisbehörde der Landesregierung Rheinland-Pfalz abgelehnt worden...

BERLIN. Fortfallendes Boden hat die Deutsche geologische Landesanstalt im französischen Sektor von Berlin festgestellt...

Anglo-amerikanische Zone

BERLIN. Ausfuhr von Zeitungs- und Buchpapier aus der amerikanischen Besatzungszone verboten. Von der amerikanischen Militärregierung wurde die Ausfuhr...

WIESBADEN. Nur noch 300 Volkswagen monatlich sollen die britische Besatzungsbehörden aus den Wolfenburger Motorenwerken (früher Volkswagenwerk Fallersleben) erhalten...

WIESBADEN. Neues Kleingeld in Papierform und zwar Pfund- und Zehnpfennigscheine, beabsichtigt die amerikanische Militärregierung demnächst in der Bizone herauszugeben...

BERLIN. Die Nutzholzexporte aus der britischen Zone nach Großbritannien haben im Juli mit 132 221 t eine Rekordhöhe erreicht...

HAMBURG. Die Zementindustrie der britischen Zone konnte infolge unzureichender Energieversorgung in der ersten Hälfte dieses Jahres nur zu einem Fünftel ihrer Produktionsfähigkeit ausgenutzt werden...

Stromversorgung gefährdet

MÜNCHEN. Drohender Zusammenbruch der Stromversorgung, Stromknappheit infolge katastrophalen Wassermangels hat für München einschneidende Stromkürzungen notwendig gemacht...

HAMBURG. Nur noch ein Drittel ihrer normalen Stromerzeugung erreichen die Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke des oberbergischen Raumes...

KASSEL. Die Erdtalsperre mit 202 Mill. cbm Fassungsvermögen kann infolge der anhaltenden Trockenheit den Wasserstand der Weser nicht mehr regulieren...

Geschäftliches

Erst Leipzig. Internationale Spedition Leipzig-C 1, Europahaus, Rudolfstr. 41, C 1210, Exportspedition, Direktion...

Briefmarkenverkauf. Neue Stephan-Setz, 3 Werte, Neuwert 99 Pf., neue Einheitswerte 2 Pf. bis 3 Mark, 13 Werte, Neuwert RM. 2,75 (1, 2 u. 3 Mark)...

Warenhandels-Geschäft in Gisa, Koralm, Kastner, Art. Handlung, Waren, sehr enge Verbindung mit Herstellerbetrieb...

Textil-Einzelhandels-Geschäft nach dauernden Verbindungen mit Fabriken u. Großhandel...

West-Zonen-Lieferanten-Nachweis, ca. 2000 Lieferant, Waren aller Branchen, 27 RM, Preisverleih, 3 RM, Büro Ernst, (146) Landaustr.

Durchschreibekostenkalkulation in kompl. Anlagen, F. Franz, John, Gehalts- u. Lagerbuchführung, Kurztisch, Lieferant, Richard Katz, Berlin, Jakobstraße 2.

Feilen werden et. dem. geschärft. Rücklieferung innerhalb 4 Wochen, Ankaufswert: Franz Schmitt, Engen, Hegau, Postfach 1, Verlangen Sie Preisliste! Lieferant: Lohseisen 1 bis 26 am 2.

Kollastanie, Hagelbotten, Himbeer-, Erdbeeren, Wegerichblätter, simil. Arzneipflanzen u. essig. Wildkräuter...

Stempel, Schablonen, Brief- und Einschlagstempel, Schilder aus Ala. und Email aus Lagerverrat od. kurzfrist. Lieferant, Franz Schmitt, Engen, Hegau, Postfach 1.

Basteln bis mit einfachen Mitteln recht. selbig auf Weihnachts- für Ihre Kinder selbst. Eine Glückslosischaukel (Selbstherstellung RM. 1,50) oder 9 Laufendlosige (2 Anfertigungen dazu, in RM. 2,-). Alle 2 Selbstherstellungslösungen (klarer Text u. Zeichnungen) zu nur RM. 1,50 Yorkasse oder Nachnahme, Ges. gesch. Erfindungen (Neubau), Post, erprobt. Büro W. Reimann, (146) Dingelring, (147) Postfach.

Fahrradpumpe, Schläuschen, Acht- u. Broecker, Angebot, Metall, Schläuschen (6-17 mm), Fr. RM. 1,50, Lieferung von Werkstoffen o. den Fachhandel durch Broecker & Co. Wagen im Alltags.

Fibrosions-Stiele liefert kurzfristig Oskar Haag, Stuttgart-W, Angewandtenstraße 41.

Für die Fertigung einer schützenden, erd. Rumpfenwicklung wird Firma des Maschinen- oder Apparatebauers ab sofort gesucht, die größte Schälzähne bauen kann, Einkauf, unter 5. T. 2022.

lastität für Sprechstunden (Stottera usw.) mit Interz. Leitung Dr. J. H. Wornat, Landau-Platz, Marienberg 14, Tel. 28 70.

Sie Blechabkantschneide bekommen Sie durch Selbsthilfe. Näh. nur an Werkstätten bei Berufsanfänger E. Bühling, Techn. Büro, (126) Watterstraße 7, Westendfeld Str. 77.

Capri-Fischer für Piano-Akkordeon sowie zahlreiche weitere Schlag- und Unterhaltungsmusik-Instrumente. Notendruck Christian Reider, das alte Fachgeschäft, Uln a. d. D., Heimstraße 27.

Tierhalter! In Apotheken, Drogerien, Futtermittel- und Fachgeschäften erhalten Sie DUMO-Mast-Futtermittel, Anregung u. Freude, Gute Futtermittel ist heute wichtiger denn je. DUMO-Mast-Futtermittel enthält auch Vitamin D gegen schwache Knochen. Verk-Büro R. Maier, Stuttgart-W, Bismarckstraße 79.

Das Versorgungskrankenhaus Tübingen sucht für seinen Gärtnerbetrieb tüchtige, erf. Gemüsearbeiter bei gut. Bedingungen, Teilnahme an der Gemeindefuttermittel- und evtl. Unternehmungsmöglichkeit, Bewerbungen an das Versorgungskrankenhaus.

Tüchtig, zuverlässig, jungen ev. Kaechli auf 25 ha großes Gut mit Obstbau, f. sof. gesucht, Schloffer vorhanden, Bauer noch in Kleingewerkschaft, Güter Lohn u. Behörde, Familienangehörige, Frau Irene Stiefel, Hiltcher-Ravenburg.

Friseurin, tüchtig, sowie Herrenfriseur für sofort oder später, in angenehmer Dauerstellung, ca. 2000, mit Zimmer vorh. H. Enoch, Friseurmeister, Freudenstadt, Straßburger Straße 5.

Gewandte, zuverlässig, Arztstuhlhilfe wird für die Chirurg. Abteilung gesucht, ferner eine Stenotypistin, Vollige Hebererzeugung von Steno u. Maschinenschreiben, Voraussetzung, Ev. Teilnahme an der Gemeindefuttermittel- u. Unternehmungsmöglichkeit, Vergütung nach TO. A. Bewerbungen an das Versorgungskrankenhaus Tübingen.

Geboten bei angenehmer u. vielseitiger Büroarbeit gut. Gehalt, Geschäftl. perf. Stenotypistin mit et. Anfertigung u. Allgemeinbildung für würt. franz. Zone, Angeb. mit Zeichnungen auf S. T. 2022.

Zum sofortigen Eintritt werden einige tüchtige Stenotypistinnen gegen gute Bezahlung gesucht, Bewerbungen unter S. T. 2490.

Wohndielektre oder Zuschneider, absolut perfekt für Schürzen und Herdewäsche, bei bester Bezahlung in Dauerstellung für sofort od. spät. gesucht, Angeb. unter S. T. 2021.

Jüngere Frauen und Mädchen aus Ansehen für Spinnerei und Weberei bei gemeinsamer Verköstigung und Unterbringung in Wohnheimen zu sofortigen Eintritt gesucht, Nur Einzellernern können aufgenommen werden, keine Familien, Buntweberlei Sola GmbH, (146) Sola (Neckar).

Ehrliche, fleißige Hausgehilfin in ruh. Geschäftshaus mit guter Bezahlung und bester Vergütung u. Unterkunft nach Stuttgart gesucht, Bewerbungsmappe u. G 417/801 an die Anzeig. Geilzig, Stuttgart-Rohr.

Eine Hausgehilfin für das Versorgungskrankenhaus Tübingen auf d. Dienstzeit gesucht, evtl. Unterkunft u. Verpfleg. angemessener Barlohn, Zuschreibung an die Verwaltung.

Gesundes, ehrliches u. fleißiges Mädchen mit guten Kenntnissen im Kochen und Nähen als Hausgehilfin für Haushalt mit 4 Erwachsenen (Nähe Heutlingen) zum baldigen Eintritt gesucht, Altbrot, Entlohnung und Behandlung zugesichert, Angeb. unter S. T. 2027.

Zimmermädchen weg. Erkrankung des selbigen für sofort zur Aushilfe evtl. in Dauerstellung gesucht, Hotel Lamm, Tübingen.

Gasthof zum Bohnhof, Tübingen sucht für sofort od. später wegen Krankheit perf. Beköcherin und gewandte freundl. Heilerin, für den Haushalt (2 Kleinkinder) kinderliebend, tüchtig, Mädchen, Angeb. aus der Zone Württemberg.

Perfekt. Alleinmädchen od. Wirtschaftshilfe gesucht, Zur selbständigen Führung eines Kleiderl. gepf. Geschäftshaus in Stuttgart (2 Erwachsene), nicht ab. 22 Jahre, die in allen vorkommenden Hausarbeiten, perf. 140 in Dauerstellung auf 1. Oktober gesucht, Zweifelh. vorhanden, Umsichtige, selbst. Arbeit, unbefristete Einstellung, sowie Jahresverdienste Verhandlung, Beste Bezahlung und Behandlung, sowie eigenes Zimmer zugesichert, Selbständigerwerb. Bewerbungen unter U 913 an Südw. Anzeig. Expedition, Stuttgart 1, Postfach 900.

Hausgehilfin, mögl. selbst. ges. f. kl. Haushalt, aus Baden, Angeb. Selb. u. gute Verpfleg. rüst. Beding. Angebote unter S. T. 2027.

Wegen Verheiratung meiner Hausgehilfin suche ich bis 15. Sept. oder 1. Oktober 1947 tüchtig. Kraft. Angeb. mit Zeugn. an Frau Fabrikant Herbert Anner, Routlingen, Kaiserstr. 77, 1.

Zuverlässige Hausgehilfin f. sofort gesucht, Prof. Meibers, Tübingen, Hirschauer Straße 6.

Mädchen in landw. Haushalt u. Kaechli für alle landw. Arbeiten gesucht, Angeb. an Jos. Kiefer, Gänzkofen, Kreis Sulgau.

Suche selbst. u. Hausgehilfin für mein. Geschäftshaus mit Garten, Eintritt kann sof. od. später, evtl. auch als Aushilfe erfolgen, Meine bil. Hausgehilfin verläßt mich weil ihr Mann aus d. Gefangenschaft zurückgekehrt ist, Beste Behandl. wird zugesichert, Frau Richard Lang, Textilwerk, Badlingen, Würt.

Wirtschaftlerin, energisch u. tatkräftig, mit reichl. lang. Erf. fr. in all. Arb. des Jahres, evtl. u. sauber für 1948, Gutshaus mit 60-80 Köpfl. Verpflegungsmöglichkeit, Hilfskräfte vorh. Nur beste Referenzen, Verheirat. u. Lehrgut, Rastatt.

Wir bieten hohen Lohn, beste Unter- und wohnung in perf. solides Mädchen für mod. städt. Haushalt (2 Kinder) im Schwarzwald (Württemberg), Angeb. unter S. T. 2022.

Hausgehilfin in kleinem Stuttgarter Haushalt (2 Kinder) f. sof. od. spät. gesucht, Angeb. auf S. T. 2021.

Suche auf 1. September ehrliches fleißiges Mädchen für den Haushalt, Alfons Biesinger, Hrot. und Feinbäckerei, Rotterberg a. N.

Suche für sofort oder später, ältere, ehrliche und fleißige Hausgehilfin bei guter Kost und Bezahlung in Dauerstellung, Kolping-Gaststätte, Rotterberg a. N.

Stellengesuche

Wir fehlt Nachfolger od. rechte Hand des Chefk. Kaufmann, 25 J., tüchtig, fleißig, Stellg. od. Teilzeit, Fabrik-, Groß- od. Einzelhandelsunternehmen, mögl. Textilverb., Bareilagen u. f. abh. PKW, S. T. 2040.

Jg. Kaufmann, 21 J., in ungekündig. Stellg. mit et. Kenntn. in Buchh. lang. Versand, Lager u. Verk. sucht sich zu verändern, Lebensmittell. u. f. abh. in diesem Fach gelernt, Angebote unter S. T. 2044.

Wir suchen 22jähr. Mädchen, mit Büro u. Ladentüchtigkeit (Maschinenschreib. od. Steno), an punktl. Arbeiten gewöhnt, guten Wirkungskreis! Angeb. unter S. T. 2041.

Heilmittlerin, 23 J., Ostföhrlich, kath. sucht Stelle in ähnl. Position, auch Führung eines Geschäftshaushalts, gt. Zeugn. vorh. Ang. unter S. T. 2044.

Kaufigesuche

Kleine Vulkanisierungsanlage für Schläuche zu kaufen gesucht, Schwab, Tagblatt, Tübingen, Uhländerstraße 2.

Kleinwagen (mügl. DKW oder Opel) gesucht, Angebote unter S. T. 2049.

Flaschenzug 1000 oder 2000 kg. Tragkraft zu kf. od. zu mieten gesucht, Hartw. Hiller, Schrotthändl., Dorstetten.

PKW, bis 1,2 l. von Radiomir zu kaufen gesucht, Angeb. u. S. T. 2044.

Suche Schreibmaschine, auch mit Teilw. angeh. gegen beste Vergütungen, Angebote unter S. T. 2043.

Suche für Betrieb in franz. Zone f. eine Bekr. und Fräsmaschine, Dreh- und Hobelbank, Angebote unter S. T. 2045.

Drath 0,8 u. 0,3 mm Ø, 6 Doppel-T, 0,8 u. 5 mm Länge sowie Multi-Eisen, 10-, 12- oder 16er, etwa 250 kg. gesucht, M. Gühring & Co., Textilgroßhandlung, Zillhausen-Balingen (Württemberg).

Hirsch- u. Rehgewölle f. d. Liebhaber zu höchst. Preisen gesucht, J. G. Augsburg, Morellstraße 17.

Schwerkrigbescheid. Schreiner sucht Tischkreislage neu oder gebraucht, Angeb. an Paul Kreuder, Wolfenhausen, Kr. Tübingen, Hofstraße 62.

Spindelwägen für 2 Kreislosg., neu oder gebraucht od. rep. bedürftig zu kaufen gesucht, Ang. unter S. T. 2047.

Fotopapar, Kleinbild- oder Rolltyp. zu kaufen ges. Angeb. u. S. T. 2052.

Verschiedenes

Zur Vermittlung von Ferien- und Erholungsurlauben, auch für Wintersport, nebenberuflich, Vertreter bei guter Vergütung gesucht, Anb. Angebote von Hotels u. Pensionen angeh. in best. Lagert. (120) Hainzengarten/Rh., Abt. Reisebüro, S. T. 2041.

Bürgermeister! In welchem gr. Ort oder Gemeinde wird tücht. Schneidermeister (gesch. Schwäb.) langjährige Praxis im In- u. Ausland, S. T. 2041.

Verwaltungsbeamter mit langj. Praxis als Bürgermeister überaus Absehbild von Gemeinde- u. w. Reduktion sowie sonst. Verwaltungsgebühren, Angeb. unter S. T. 2042.

Tellerbau mit 100 000 RM. Einlage für techn. Betrieb gesucht, A. Buggie, Immobilien, seit 1924 Immobilien, Postfach 27, Vertreter in der Schwäb. Industriezonen mit Eigenkapital in z. RM. 100 000,- sucht sich an erf. Unternehmern (evtl. ausländische) Neugründungen (Mgl. auch still zu beteiligen, Nah. Ansk. durch Bankgeschäft für Hypotheken Richard Bauer KG., Stuttgart-N, Herzweg 22.

35 000 RM. 2 Hypothek auf Geschäftshaus bei sofort. Zinsangeboten gut. Näheres unter S. T. 2042.

Kopfland (2 Personen) Berlin, Württemberg oder Bayern f. 2 Zimmer, Küche mit Bad (engl. Sektor Berlin) gegen ebensolche, Angebote unter S. T. 2043.

In kleiner Landgemeinde (mügl. Bahnhofs- oder am See) werden für kl. Schafzucht (1/2 Heumarbeit) zur Fabrikation georg. Rindfleischbetriebe gesucht, in Frage kommen: 1. leistungsfähige Betriebe, 2. leistungsfähige Betriebe, 3. leistungsfähige Betriebe, 4. leistungsfähige Betriebe, 5. leistungsfähige Betriebe, 6. leistungsfähige Betriebe, 7. leistungsfähige Betriebe, 8. leistungsfähige Betriebe, 9. leistungsfähige Betriebe, 10. leistungsfähige Betriebe, 11. leistungsfähige Betriebe, 12. leistungsfähige Betriebe, 13. leistungsfähige Betriebe, 14. leistungsfähige Betriebe, 15. leistungsfähige Betriebe, 16. leistungsfähige Betriebe, 17. leistungsfähige Betriebe, 18. leistungsfähige Betriebe, 19. leistungsfähige Betriebe, 20. leistungsfähige Betriebe, 21. leistungsfähige Betriebe, 22. leistungsfähige Betriebe, 23. leistungsfähige Betriebe, 24. leistungsfähige Betriebe, 25. leistungsfähige Betriebe, 26. leistungsfähige Betriebe, 27. leistungsfähige Betriebe, 28. leistungsfähige Betriebe, 29. leistungsfähige Betriebe, 30. leistungsfähige Betriebe, 31. leistungsfähige Betriebe, 32. leistungsfähige Betriebe, 33. leistungsfähige Betriebe, 34. leistungsfähige Betriebe, 35. leistungsfähige Betriebe, 36. leistungsfähige Betriebe, 37. leistungsfähige Betriebe, 38. leistungsfähige Betriebe, 39. leistungsfähige Betriebe, 40. leistungsfähige Betriebe, 41. leistungsfähige Betriebe, 42. leistungsfähige Betriebe, 43. leistungsfähige Betriebe, 44. leistungsfähige Betriebe, 45. leistungsfähige Betriebe, 46. leistungsfähige Betriebe, 47. leistungsfähige Betriebe, 48. leistungsfähige Betriebe, 49. leistungsfähige Betriebe, 50. leistungsfähige Betriebe, 51. leistungsfähige Betriebe, 52. leistungsfähige Betriebe, 53. leistungsfähige Betriebe, 54. leistungsfähige Betriebe, 55. leistungsfähige Betriebe, 56. leistungsfähige Betriebe, 57. leistungsfähige Betriebe, 58. leistungsfähige Betriebe, 59. leistungsfähige Betriebe, 60. leistungsfähige Betriebe, 61. leistungsfähige Betriebe, 62. leistungsfähige Betriebe, 63. leistungsfähige Betriebe, 64. leistungsfähige Betriebe, 65. leistungsfähige Betriebe, 66. leistungsfähige Betriebe, 67. leistungsfähige Betriebe, 68. leistungsfähige Betriebe, 69. leistungsfähige Betriebe, 70. leistungsfähige Betriebe, 71. leistungsfähige Betriebe, 72. leistungsfähige Betriebe, 73. leistungsfähige Betriebe, 74. leistungsfähige Betriebe, 75. leistungsfähige Betriebe, 76. leistungsfähige Betriebe, 77. leistungsfähige Betriebe, 78. leistungsfähige Betriebe, 79. leistungsfähige Betriebe, 80. leistungsfähige Betriebe, 81. leistungsfähige Betriebe, 82. leistungsfähige Betriebe, 83. leistungsfähige Betriebe, 84. leistungsfähige Betriebe, 85. leistungsfähige Betriebe, 86. leistungsfähige Betriebe, 87. leistungsfähige Betriebe, 88. leistungsfähige Betriebe, 89. leistungsfähige Betriebe, 90. leistungsfähige Betriebe, 91. leistungsfähige Betriebe, 92. leistungsfähige Betriebe, 93. leistungsfähige Betriebe, 94. leistungsfähige Betriebe, 95. leistungsfähige Betriebe, 96. leistungsfähige Betriebe, 97. leistungsfähige Betriebe, 98. leistungsfähige Betriebe, 99. leistungsfähige Betriebe, 100. leistungsfähige Betriebe, 101. leistungsfähige Betriebe, 102. leistungsfähige Betriebe, 103. leistungsfähige Betriebe, 104. leistungsfähige Betriebe, 105. leistungsfähige Betriebe, 106. leistungsfähige Betriebe, 107. leistungsfähige Betriebe, 108. leistungsfähige Betriebe, 109. leistungsfähige Betriebe, 110. leistungsfähige Betriebe, 111. leistungsfähige Betriebe, 112. leistungsfähige Betriebe, 113. leistungsfähige Betriebe, 114. leistungsfähige Betriebe, 115. leistungsfähige Betriebe, 116. leistungsfähige Betriebe, 117. leistungsfähige Betriebe, 118. leistungsfähige Betriebe, 119. leistungsfähige Betriebe, 120. leistungsfähige Betriebe, 121. leistungsfähige Betriebe, 122. leistungsfähige Betriebe, 123. leistungsfähige Betriebe, 124. leistungsfähige Betriebe, 125. leistungsfähige Betriebe, 126. leistungsfähige Betriebe, 127. leistungsfähige Betriebe, 128. leistungsfähige Betriebe, 129. leistungsfähige Betriebe, 130. leistungsfähige Betriebe, 131. leistungsfähige Betriebe, 132. leistungsfähige Betriebe, 133. leistungsfähige Betriebe, 134. leistungsfähige Betriebe, 135. leistungsfähige Betriebe, 136. leistungsfähige Betriebe, 137. leistungsfähige Betriebe, 138. leistungsfähige Betriebe, 139. leistungsfähige Betriebe, 140. leistungsfähige Betriebe, 141. leistungsfähige Betriebe, 142. leistungsfähige Betriebe, 143. leistungsfähige Betriebe, 144. leistungsfähige Betriebe, 145. leistungsfähige Betriebe, 146. leistungsfähige Betriebe, 147. leistungsfähige Betriebe, 148. leistungsfähige Betriebe, 149. leistungsfähige Betriebe, 150. leistungsfähige Betriebe, 151. leistungsfähige Betriebe, 152. leistungsfähige Betriebe, 153. leistungsfähige Betriebe, 154. leistungsfähige Betriebe, 155. leistungsfähige Betriebe, 156. leistungsfähige Betriebe, 157. leistungsfähige Betriebe, 158. leistungsfähige Betriebe, 159. leistungsfähige Betriebe, 160. leistungsfähige Betriebe, 161. leistungsfähige Betriebe, 162. leistungsfähige Betriebe, 163. leistungsfähige Betriebe, 164. leistungsfähige Betriebe, 165. leistungsfähige Betriebe, 166. leistungsfähige Betriebe, 167. leistungsfähige Betriebe, 168. leistungsfähige Betriebe, 169. leistungsfähige Betriebe, 170. leistungsfähige Betriebe, 171. leistungsfähige Betriebe, 172. leistungsfähige Betriebe, 173. leistungsfähige Betriebe, 174. leistungsfähige Betriebe, 175. leistungsfähige Betriebe, 176. leistungsfähige Betriebe, 177. leistungsfähige Betriebe, 178. leistungsfähige Betriebe, 179. leistungsfähige Betriebe, 180. leistungsfähige Betriebe, 181. leistungsfähige Betriebe, 182. leistungsfähige Betriebe, 183. leistungsfähige Betriebe, 184. leistungsfähige Betriebe, 185. leistungsfähige Betriebe, 186. leistungsfähige Betriebe, 187. leistungsfähige Betriebe, 188. leistungsfähige Betriebe, 189. leistungsfähige Betriebe, 190. leistungsfähige Betriebe, 191. leistungsfähige Betriebe, 192. leistungsfähige Betriebe, 193. leistungsfähige Betriebe, 194. leistungsfähige Betriebe, 195. leistungsfähige Betriebe, 196. leistungsfähige Betriebe, 197. leistungsfähige Betriebe, 198. leistungsfähige Betriebe, 199. leistungsfähige Betriebe, 200. leistungsfähige Betriebe, 201. leistungsfähige Betriebe, 202. leistungsfähige Betriebe, 203. leistungsfähige Betriebe, 204. leistungsfähige Betriebe, 205. leistungsfähige Betriebe, 206. leistungsfähige Betriebe, 207. leistungsfähige Betriebe, 208. leistungsfähige Betriebe, 209. leistungsfähige Betriebe, 210. leistungsfähige Betriebe, 211. leistungsfähige Betriebe, 212. leistungsfähige Betriebe, 213. leistungsfähige Betriebe, 214. leistungsfähige Betriebe, 215. leistungsfähige Betriebe, 216. leistungsfähige Betriebe, 217. leistungsfähige Betriebe, 218. leistungsfähige Betriebe, 219. leistungsfähige Betriebe, 220. leistungsfähige Betriebe, 221. leistungsfähige Betriebe, 222. leistungsfähige Betriebe, 223. leistungsfähige Betriebe, 224. leistungsfähige Betriebe, 225. leistungsfähige Betriebe, 226. leistungsfähige Betriebe, 227. leistungsfähige Betriebe, 228. leistungsfähige Betriebe, 229. leistungsfähige Betriebe, 230. leistungsfähige Betriebe, 231. leistungsfähige Betriebe, 232. leistungsfähige Betriebe, 233. leistungsfähige Betriebe, 234. leistungsfähige Betriebe, 235. leistungsfähige Betriebe, 236. leistungsfähige Betriebe, 237. leistungsfähige Betriebe, 238. leistungsfähige Betriebe, 239. leistungsfähige Betriebe, 240. leistungsfähige Betriebe, 241. leistungsfähige Betriebe, 242. leistungsfähige Betriebe, 243. leistungsfähige Betriebe, 244. leistungsfähige Betriebe, 245. leistungsfähige Betriebe, 246. leistungsfähige Betriebe, 247. leistungsfähige Betriebe, 248. leistungsfähige Betriebe, 249. leistungsfähige Betriebe, 250. leistungsfähige Betriebe, 251. leistungsfähige Betriebe, 252. leistungsfähige Betriebe, 253. leistungsfähige Betriebe, 254. leistungsfähige Betriebe, 255. leistungsfähige Betriebe, 256. leistungsfähige Betriebe, 257. leistungsfähige Betriebe, 258. leistungsfähige Betriebe, 259. leistungsfähige Betriebe, 260. leistungsfähige Betriebe, 261. leistungsfähige Betriebe, 262. leistungsfähige Betriebe, 263. leistungsfähige Betriebe, 264. leistungsfähige Betriebe, 265. leistungsfähige Betriebe, 266. leistungsfähige Betriebe, 267. leistungsfähige Betriebe, 268. leistungsfähige Betriebe, 269. leistungsfähige Betriebe, 270. leistungsfähige Betriebe, 271. leistungsfähige Betriebe, 272. leistungsfähige Betriebe, 273. leistungsfähige Betriebe, 274. leistungsfähige Betriebe, 275. leistungsfähige Betriebe, 276. leistungsfähige Betriebe, 277. leistungsfähige Betriebe, 278. leistungsfähige Betriebe, 279. leistungsfähige Betriebe, 280. leistungsfähige Betriebe, 281. leistungsfähige Betriebe, 282. leistungsfähige Betriebe, 283. leistungsfähige Betriebe, 284. leistungsfähige Betriebe, 285. leistungsfähige Betriebe, 286. leistungsfähige Betriebe, 287. leistungsfähige Betriebe, 288. leistungsfähige Betriebe, 289. leistungsfähige Betriebe, 290. leistungsfähige Betriebe, 291. leistungsfähige Betriebe, 292. leistungsfähige Betriebe, 293. leistungsfähige Betriebe, 294. leistungsfähige Betriebe, 295. leistungsfähige Betriebe, 296. leistungsfähige Betriebe, 297. leistungsfähige Betriebe, 298. leistungsfähige Betriebe, 299. leistungsfähige Betriebe, 300. leistungsfähige Betriebe, 301. leistungsfähige Betriebe, 302. leistungsfähige Betriebe, 303. leistungsfähige Betriebe, 304. leistungsfähige Betriebe, 305. leistungsfähige Betriebe, 306. leistungsfähige Betriebe, 307. leistungsfähige Betriebe, 308. leistungsfähige Betriebe, 309. leistungsfähige Betriebe, 310. leistungsfähige Betriebe, 311. leistungsfähige Betriebe, 312. leistungsfähige Betriebe, 313. leistungsfähige Betriebe, 314. leistungsfähige Betriebe, 315. leistungsfähige Betriebe, 316. leistungsfähige Betriebe, 317. leistungsfähige Betriebe, 318. leistungsfähige Betriebe, 319. leistungsfähige Betriebe, 320. leistungsfähige Betriebe, 321. leistungsfähige Betriebe, 322. leistungsfähige Betriebe, 323. leistungsfähige Betriebe, 324. leistungsfähige Betriebe, 325. leistungsfähige Betriebe, 326. leistungsfähige Betriebe, 327. leistungsfähige Betriebe, 328. leistungsfähige Betriebe,